

BfT Newsletter 12.20 Covid-19-Lockdown / Menschen&Wirtschaft 12/20 spezial Teil2

Allgemeiner Kommentar: Zum Jahresende offenbart sich das Scheitern der Merkel-Drosten-Söder-Wieler-Lauterbach...-Strategie auf der ganzen Linie! Deutsche Wirtschaft und vieles mehr in Deutschland einschl. dem Weihnachtsfest zerstört, ohne dass die Zahlen signifikant sinken, sondern neuer Höchststand der „Todesfälle“ (mit und an Covid-19) und schon gar nicht wie gewünscht unter die willkürliche 7-Tages-Inzidenz-Grenze von 50. Sonst wäre es noch schlimmer? ... Nein, ganz im Gegenteil. Der immense Schaden an Menschen und Wirtschaft in Deutschland durch den Lockdown hätte so nicht sein müssen. Und wenn man das Konzept der echten Experten „Schutz der Gefährdeten“ umgesetzt hätte, anstatt agieren ohne (langfristigen) Plan, wären die angeblich so hohen Infektionszahlen vermutlich real höher, aber die Zahl der echten bzw. schwer Kranken und Toten – Covid-19 und Lockdown-Tote - könnte (mit „Schutz der Gefährdeten“) sogar geringer sein.

In <https://nichtohneuns-freiburg.de/die-manipulation-mit-gezinkten-karten-die-neuen-corona-meldezahlen/> ist dargelegt, wie die Zahlen, die uns täglich um die Ohren gehauen werden, in verschiedener Hinsicht falsch / manipuliert sind - „let's Panic!

https://youtu.be/B_7VERj4ucA 1h20 13.10.20

Bürger WÜTEND! - Corona-Terror zerstört das Land - Meinungen von Bürgern und Fachleuten. „Bevormundung“, „Panik für Nichts“ ... Prof. Oliver Lepsius, Verfassungsrechtler an der Uni Münster „Es wird keinen neuen Lockdown geben, der wäre ... rechtswidrig“ (13min ff.) ... „Existenzängste“ ... „Wir brauchen ein Ausstiegsszenario (aus dem Lockdown) ... der PCR Test ist nicht geeignet ...“ (50min ff.) ... „1. Maßnahme im März: Fernseher aus ... Gespräche mit anderen ... an die Kinder: Ihr seid nicht dafür verantwortlich, wenn Eure Großeltern evtl. krank werden und sterben“ ... „Unsägliche Sprüche von Herrn Söder und Co., Ihr dürft nicht mit Andersdenkenden sprechen ... und nicht die Maßnahmen in Frage stellen ...“

Unser Kommentar: Klasse! Mit Volkes Stimme ≠ Mainstream-Presse – Ja, Solidarität – wie fragte man / frau mich: „Nimmst du denn auch Rücksicht?“ - Wer nimmt Rücksicht auf die Lockdown-Opfer?

<https://corona.duesseldorf.de/news/die-aktuellen-coronazahlen-vom-29-dezember/>: Unsere (BfT) Landeshauptstadt, ein Beispiel für die „Corona-Zahlen“ - urteilen Sie selbst, ob das – 127 Tote mit und an „Covid-19“ gestorben in 2020, etc. rechtfertigt, was mit den Lockdowns in unserem Land alles kaputtgemacht wird ...

Stand Dienstag, 29.12.20: 724 (-60) aktuell Infizierte, davon 210 (+7) in Krankenhäusern behandelt, davon 39 (+1) auf Intensivstationen. 127 (+0) Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert waren und zumeist Vorerkrankungen hatten, sind bisher in Düsseldorf gestorben. 2.605 (-68) Menschen befinden sich derzeit in häuslicher Quarantäne.

Seit dem 3. März wurde bei insgesamt 13.207 (+60) Düsseldorferinnen und Düsseldorfern eine Infektion mit dem Coronavirus diagnostiziert, davon 12.356 (+120) wieder genesen. Die sogenannte 7-Tages-Inzidenz liegt nach den vorliegenden Zahlen derzeit in Düsseldorf bei 92,3 (28.12.: 95,5) - dieser Wert gibt die Zahl der bekannt gewordenen Infektionen in den letzten sieben Tagen pro 100.000 Einwohner an.

Stand Montag, 21.12.20 960 (+1) aktuell Infizierte, davon 197 (-2) in Krankenhäusern behandelt, davon 35 (+1) auf Intensivstationen. 117 (+0) Menschen, die mit dem Coronavirus infiziert waren und zumeist Vorerkrankungen hatten, sind bisher in Düsseldorf gestorben. 3.628 (+5) Menschen befinden sich derzeit in häuslicher Quarantäne.

Seit dem 3. März wurde bei insgesamt 12.530 (+161) Düsseldorferinnen und Düsseldorfern eine Infektion mit dem Coronavirus diagnostiziert, davon 11.453 (+160) wieder genesen. Die sogenannte 7-Tages-Inzidenz liegt nach den vorliegenden Zahlen derzeit in Düsseldorf bei 131,1 (20.12.: 124,3).

Höchstwert: 1129 Todesfälle- Lockdown wird verlängert

Die Zahl der gemeldeten Todesfälle in Zusammenhang mit dem Coronavirus hat zum ersten Mal die Marke von 1000 überschritten und damit einen Höchststand erreicht. <https://newsflash24.de/> 30.12.20

Solidarität ist ein tolles Thema. Die, die danach am lautesten schreien, sind die, die sich NULL Gedanken um die Hundertausenden von Arbeitslosen und zerstörten Existenzen machen. 12min40

<https://www.youtube.com/watch?v=F8oO6KMQRWc> „Ich versteh nicht, dass die Menschen so naiv sind.“ - Dr. Wolfgang Wodarg 03.10.20 46min30 – PCR-Test ist für diagnostische Zwecke nicht geeignet / zugelassen ... Kriterien der WHO für Pandemie waren bis 2009: viele Kranke, viele Tote und Gesundheitssysteme überlastet – das haben und hatten wir in Deutschland zu keinem Zeitpunkt ... Statt Überlastung Kurzarbeit in den Krankenhäusern ... 30min. ff: Masken – mehr Schaden wegen CO₂-Mangel als Schutz und ... In China keine PCR-Tests, daher auch keine „Fälle“ mehr ...

Immerhin: SPD-„Gesundheitsexperte“ Karl Lauterbach wies darauf hin, **dass Pflegepersonal nach dem Infektionsschutzgesetz auch zur Impfung gezwungen werden könnte. «Aber die Bundesregierung hat versprochen, dass es keine Impfpflicht geben wird. Dabei wird es bleiben, und das ist auch richtig», sagte Lauterbach** der Rheinischen Post <https://newsflash24.de/> 30.12.20

<https://www.welt.de/politik/ausland/plus223115448/Zweite-Welle-Deutschland-ist-jetzt-Europas-grosses-Corona-Problemland.html>

24.12.20 Von **Klaus Geiger** Ressortleiter Außenpolitik **Deutschland ist jetzt Europas großes Corona-Problemland** - Eine halbe Million Menschen sind in Europa inzwischen an Covid-19 gestorben. Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind derzeit noch kaum abzusehen. Doch nun, nachdem



Europa und die Welt schon fast ein Jahr mit dem Coronavirus leben, zeigt sich immer deutlicher, welche Strategien sich für den Kampf gegen das Virus eignen und welchen Ländern das am besten gelingt. So manche vermeintliche Gewissheit der ersten Welle löst sich dabei in Luft auf. ...

<https://www.fr.de/meinung/kommentare/kein-vergleich-mit-grippe-90155546.html> 31.12.20 von Pamela Dörhöfer, Wissenschaftsjournalistin: **„Die Zahl der Toten schockiert: Covid ist weitaus gefährlicher als die Grippe ...** die Zweifler seit Beginn der Pandemie so gerne als Vergleich heranziehen – bevorzugt mit dem Verweis auf die 25.000 Grippetoten der Saison 2017/2018. Sie wurden bei Corona längst überschritten. Mehr als 33.000 Tote meldete das Robert-Koch-Institut an Silvester. Man mag sich nicht ausmalen, wie viele es ohne Lockdown, Masken und Abstand gewesen wären; Maßnahmen, die es während einer Influenza nie gab. ... **Mehr als 1100 Tote an einem Tag** – das sollte eigentlich auch die letzten Zweifler überzeugen.“

Unser Kommentar: Leider gelang es uns nicht die Ausbildung der „Wissenschaftsjournalistin“ Pamela Dörhöfer zu ermitteln. Auf Ihrer Seite gibt es keine vita, einen Wikipedia-Eintrag gibt es nicht und andere Informationen haben wir im Internet auch nicht gefunden – ein Fake-Profil / Pseudonym?

Jedenfalls sollte man ohne naturwissenschaftlich-medizinische Bildung, die sie ganz offensichtlich nicht hat, einen solchen Artikel nicht schreiben. Kurz gesagt lassen sich Äpfel und Birnen weitaus besser vergleichen als die Zahl der Influenza-Toten in 2018 – eine Übersterblichkeit / gravierende Erhöhung der Todeszahlen Anfang 2018 in ca. 2,5 Monaten um eben 25.000, also ca. 10.000 pro Monat - mit den „Corona-Toten“ in 2020. Die 33.000 Toten von März – Dezember 2020 also in 10 Monaten sind keine Übersterblichkeit, sondern die Zahl aller Toten bei denen der Virus detektiert wurde – unabhängig von der Todesursache. Im gleichen Zeitraum sind in Deutschland ca. 750.000 Menschen ganz normal verstorben, ohne Covid-19 Infektion, die meisten, etwa 1/3 an Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Die angeblich mehr als 1000 Toten pro Tag haben wir schon kommentiert – mit und an Corona verstorben und zu einem zweistelligen Prozent-Teil nicht von diesem Tag. In <https://nichtohneuns-freiburg.de/die-manipulation-mit-gezinkten-karten-die-neuen-corona-meldezahlen/> ist detaillierter dargelegt, wie die Zahlen, die uns täglich um die Ohren gehauen werden, in verschiedener Hinsicht falsch / manipuliert sind - „let's Panic!

Ist Frau Dörhöfer nicht in der Lage das zu verstehen und überschätzt sich maßlos, oder schreibt sie auf Anweisung? Aber das ist gar nichts gegen den von unseren GEZ-Gebühren zwangsfinanzierten Herrn Böhmermann, der erneut, nach „unsere Oma ist ne Umweltsau“ Kinder gegen ihre Großeltern aufhetzt – jetzt mit "meine Oma ist ne Corona-Leugnerin": Der Satiriker hatte in seiner ZDF-Show einen Kinderchor gezeigt, der über eine fiktive Oma sang, die die Corona-Pandemie leugnet. Die Großmutter wisse, es gebe "gar kein Corona, Corona, Corona", sangen die Kinder. Die Oma feiere Après-Ski in Ischgl und habe "keinen Bock auf Social Distance". Schließlich tritt Böhmermann selbst auf und intoniert: **"Meine Oma liegt seit vorgestern im Koma, im Koma, im Koma."**

Ich finde es infam! Warum nur fiel mir, als ich ihn gerade sah, der Großwesir namens Isnogud ein (Comic-Serie aus meiner Kindheit), der sich ständig (hinterlistig) neue Intrigen ausdenkt, um seinen gut(mütig)en, aber einfältigen Kalifen zu meucheln ... nur wegen Ähnlichkeit im Aussehen? ... es gelingt ihm aber nie, denn das Schicksal will das ganz offenbar nicht, das Infame soll nicht siegen ... aber ein jeder urteile selbst: <https://www.youtube.com/watch?v=6MQilDqX52M> – Möchte nicht jemand eine Petition an ARD / ZDF schreiben?

Jetzt ermittelt der Staatsschutz – Nein, nicht gegen Böhmermann wegen Volksverhetzung, sondern weil jemand die Adressdaten des Moderators veröffentlicht hat - „Stecken Corona-Leugner dahinter?“ https://www.t-online.de/unterhaltung/stars/id_89175012/jan-boehmermann-adresse-des-satirikers-wurde-veroeffentlicht-racheaktion-.html 23.12.20 Jan Böhmermann habe sich an die Behörden gewandt – die Adresse sei auf einem Messengerdienst veröffentlicht worden. "Unter anderem wurde angekündigt oder angedroht, man solle doch mal bei einem Autokorso hupend an seinem Haus vorbei fahren". **Jan Böhmermann:** „Warum reagiert die Polizei nicht auf rechte Corona-Spinner?“

Unser weiterer Kommentar: Das tut sie doch – nur nicht gegen Hetzer wie Herrn Böhmermann - sondern im Auftrag von Politik / Staatsanwaltschaft werden in unserer „Demokratie“ Anders-Denkende verhaftet und um ihre berufliche Existenz gebracht; nach u.a. Michael Ballweg, dessen Spedition wegen seiner falschen Meinung gleich mehrere Großkunden verlor jetzt mit Bodo Schiffmann eine weiterer Vordenker der Querdenker:

[https://newsflash24.de/post/hausdurchsuchung-bei-querdenker-arzt-bodo-schiffmann?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Burda%20-%20SupercommBurda%20\(SF44\)](https://newsflash24.de/post/hausdurchsuchung-bei-querdenker-arzt-bodo-schiffmann?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Burda%20-%20SupercommBurda%20(SF44))
Querdenker-Chef Dr. Bodo Schiffmann vor dem Aus. Er darf bald nicht mehr behandeln!



Querdenker Bodo Schiffmann vor dem Aus. Er darf bald nicht mehr behandeln!

Der HNO-Arzt und Corona-Skeptiker rechnet damit, dass seine Approbation bald ruhen muss. Das Krankenhaus hat ihm die Praxis gekündigt, laut Medienberichten.

Mehr

Der HNO-Arzt und Corona-Skeptiker rechnet damit, dass seine Approbation bald ruhen muss. Das Krankenhaus hat ihm die Praxis gekündigt. Der Druck auf den Hals-Nasen-Ohren-Arzt und Corona-Leugner Dr. Bodo Schiffmann wächst enorm: "Das Sinsheimer Krankenhaus hat seine Praxisräume außerordentlich und fristlos gekündigt. Beim Gesundheitsamt liegt eine Beschwerde gegen seine Praxis vor. Es könnte sein, dass er in absehbarer Zeit nicht weiter behandeln darf: Die Approbationsbehörde hat sich bei ihm gemeldet", berichtet die "Rhein-Neckar-Zeitung". Es soll "unrichtige Gesundheitszeugnisse" ausgestellt haben, jetzt droht ihm der Verlust seiner Approbation!

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft Heidelberg erließ das Amtsgericht Heidelberg einen Durchsuchungsbeschluss für die Praxisräume eines Sinsheimer Arztes. Dieser steht in Verdacht, in mindestens drei Fällen unrichtige Gesundheitszeugnisse ausgestellt zu haben. Diese befreiten aus medizinischen Gründen von der derzeit bestehenden Pflicht, einen Mund- und Nasen-Schutz zu tragen. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, wohnen die Personen mehrere hundert Kilometer von Sinsheim entfernt, sodass der Verdacht besteht, dass sie tatsächlich nie durch den Beschuldigten untersucht worden sind und Gründe für eine Befreiung von der Maskenpflicht nicht bestanden. Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Kriminalpolizeidirektion Heidelberg dauern an.

Quelle: Polizeipräsidium Mannheim 24.12.20

Unser Kommentar: Hmm ... Drei Patienten, Verdacht offenbar nur weil die „zu weit“ weg wohnen ... ist es ungewöhnlich, wenn man bei gesetzlich erlaubter freier Arztwahl nicht zu dem um die Ecke geht, sondern zu einem Spezialisten seines Vertrauens ... für mich nicht. Oder ist es nur so: „Wer die falsche Meinung hat wir niedergemacht ...“ Ein jeder bilde sich seine eigene Meinung.

https://www.youtube.com/watch?v=v1c_GYvl_vM China und der "Great Reset" - Aya Velázquez im Gespräch 26.12.20 , 51min45 – wie zugesagt - s. Anlage 1 S.5 : China und Klaus Schwab (Weltwirtschaftsforum, mit seinem Buch COVID-19: The Great Reset*) – die haben im Gegensatz zu unseren Politikern eine Vision (min.51) ... Microsoft durfte als eines der ganz wenigen westlichen Unternehmen in China Fuß fassen ... China das Forschungslabor des Trans-Humanismus ... Bots (Schreibroboter, mit selbstlernenden Algorithmen) beteiligen sich sehr stark an der Meinungsbildung im Internet ... twitter behindert ihre Verbreitung, indem ihre Beiträge nicht mehr angezeigt werden, nicht mal ihren Followern, seit sei kritisch über Corona berichtet (shadowbanning ...)

***Klaus Schwab** (Weltwirtschaftsforum, mit seinem Buch COVID-19: **The Great Reset**, von Juli 2020

*: Buchbeschreibung von Amazon englisch ([die erscheint mir tiefergehend als die deutsche](#)): "COVID-19: The Great Reset" is a guide for anyone who wants to understand how COVID-19 disrupted our social and economic systems, and what changes will be needed to create a more inclusive, resilient and sustainable world going forward. Klaus Schwab, founder and executive Chairman of the World Economic Forum, and Thierry Malleret, founder of the Monthly Barometer, explore what the root causes of these crisis were, and why they lead to a need for a Great Reset. Theirs is a worrying, yet hopeful analysis. COVID-19 has created a great disruptive reset of our global social, economic, and political systems. But the power of human beings lies in being foresighted and having the ingenuity, at least to a certain extent, to take their destiny into their hands and to plan for a better future. This is the purpose of this book: to shake up and to show the deficiencies which were manifest in our global system, even before COVID broke out."Erudite, thought-provoking and plausible" -- Hans van Leeuwen, Australian Financial Review (Australia)"The book looks ahead to what the post-coronavirus world could look like barely four months after the outbreak was first declared a pandemic" -- Sam Meredith, CNBC (USA) "The message that the pandemic is not only a crisis of enormous proportions, but that it also provides an opportunity for humanity to reflect on how it can do things differently, is important and merits reflection"-- Ricardo Avila, Portafolio (Colombia) "A call for political change in the post-pandemic world"-- Ivonne Martinez, La Razon (Mexico)"History has shown, the book argues, that pandemics are a force for radical and lasting change"-- Mustafa Alrawi, The National (UAE)

<https://nichtohneuns-freiburg.de/immunisierung-120-aerzte-und-professoren-verlangen-sofortige-supplementierung-mit-vitamin-d/> 27.12.20 Über einhundert Professoren und Ärzte verlangen aktuell in einem Aufruf die sofortige Supplementierung von Vitamin D für Hochrisikogruppen. Zuletzt fand eine retrospektive britische Studie mit rund 1000 Teilnehmern erneut eine Reduktion der Sterblichkeit um 80% durch hochdosiertes Vitamin D (Cholecalciferol) bei bereits hospitalisierten Covid-Patienten. Es sind viele Faktoren bekannt, die Personen einem höheren Risiko durch die Exposition gegenüber SARS-CoV-2 aussetzen, wie z. B. Alter, Männlichkeit, Vorerkrankungen usw., aber unzureichendes Vitamin D ist bei weitem der am leichtesten und schnellsten modifizierbare Risikofaktor mit reichlich Beweisen für einen großen Effekt. Vitamin D ist kostengünstig und hat kein Risiko im Vergleich allen anderen Maßnahmen oder Behandlungen und zu dem erheblichen Risiko von COVID-19.

Vitamin D ist essenziell, aber die meisten Menschen bekommen nicht genug davon. ... Die bisherigen Erkenntnisse legen die Möglichkeit nahe, dass sich die COVID-19-Pandemie zu einem großen Teil durch die Infektion von Menschen mit niedrigem Vitamin D aufrechterhält und dass sich die Todesfälle weitgehend auf Menschen mit Mangel konzentrieren.

Allein die Möglichkeit, dass dies so ist, sollte die dringende Erhebung weiterer Vitamin-D-Daten erforderlich machen. Auch ohne weitere Daten deutet die überwältigende Zahl der Beweise darauf hin, dass eine erhöhte Vitamin-D-Konzentration dazu beitragen würde, Infektionen, Krankenhaus-aufenthalte, Einweisungen in die Intensivstation und Todesfälle zu reduzieren. Es bleiben sonst nur sehr extreme und sozial destruktive Interventionen übrig, wie sie gerade in immer mehr Ländern ungeachtet der Entwicklung des Infektionsgeschehens umgesetzt werden.

Das Ignorieren oder sogar Bekämpfen der hochwirksamen und kostengünstigen Frühbehandlung und der Prävention von Covid durch die meisten westlichen Behörden und Medien ist einer der

 CORONA-PANDEMIE

Drogenbeauftragte warnt Raucher eindringlich vor Covid-19-Risiko

Raucher haben ein sehr viel höheres Risiko für einen schweren Covid-19-Verlauf, sagt die Drogenbeauftragte der Bundesregierung - und appelliert an Raucher, ihren Konsum einzuschränken. Alle Entwicklungen im Live-Ticker.

bisher größten Skandale der Pandemie ... Die perspektivlosen Aktionen von Regierungen werden immer absurder. Aufrufe und Erklärungen von Experten verschiedener Richtungen und von Pharma-Lobbyisten zeigen keine Auswege. Meist wird hilflos versucht das Virus an der Verbreitung zu verhindern. ... An die Stärkung der natürlichen Verteidigung die jeder von uns hat, denkt niemand. Es ist wirklich ein Skandal wie enorme Schäden verursacht werden, die Zukunft der jungen Generation zerstört wird, aber auf einfache und wirksame Mittel zum Schutz der Menschen verzichtet werden.

Unser Kommentar: Doch - wir BfT haben das schon vor Monaten erkannt - nach Hinweis unseres ärztlichen Mitgliedes Dr. Ursula Lindner – und daraufhin auf unserer Hauptversammlung Vitamin-D Tabletten angeboten – Warum kommt da nichts von den „Experten“ Drosten, Wieler, etc.? Stattdessen wird noch Bewegung an der frischen Luft (ohne Maske) und Sport, selbst therapeutischer, Fitnestraining, Schwimmen ... untersagt, und das alles angeblich für unser aller Gesundheit. Und dass Rauchen bei einer Lungenkrankheit das Risiko stark erhöht (s.o.) ist auch klar.

→ <https://tkp.at/2020/12/14/empfehlungen-zu-corona-prophylaxe-und-wirkungsvoller-behandlung-von-top-medizinerin/>

→ (BfT-Tip) <https://www.youtube.com/watch?v=xEU7Hb8KrpM&t=1836s> Vitamin D „Hype oder Hope“ Vortrag von Prof. Dr. Jörg Spitz 27.12.2018 – Vitamin D Mangel ist ein großes Problem, gerade heutzutage, da sehr viele Menschen zu wenig draußen an der Sonne sind oder auch nur zu dick (die Haut verdeckt) angezogen, was zu massivem Vitamin D-Mangel und einer starken Schwächung des Immunsystem führt ... und „Niemand fällt tot um, wenn er die doppelte Dosis nimmt“

https://www.t-online.de/nachrichten/deutschland/gesellschaft/id_89137898/tv-kritik-markus-lanz-ich-war-die-nummer-eins-im-fadenkreuz-der-raf.html Von David Heisig 17.12.20 **Pflegeheimleiterin bei Lanz Isolation über Monate: Bewohner "sterben an gebrochenen Herzen" – mehr vor Einsamkeit als an / mit Corona** - Blick auf die ältere Generation. Deren Isolation über Monate hinweg – etwa in Pflegeeinrichtungen – führe dazu, dass diese irgendwann "an gebrochenen Herzen sterben." Der Umgang mit Menschen dürfe nicht fehlen, erklärte Bernhild Braun, Leiterin einer Mainzer Senioreneinrichtung. Sie blickte mit gemischten Gefühlen auf die Krisenbewältigung zurück. "Die Perspektive, was den Schutz in Altenheimen angeht, ist nicht so positiv". Vor allem gebe es ein personelles Dilemma. Wobei ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter "extrem viel geleistet haben". Ein Umstand, den die Gesellschaft als zu selbstverständlich hinnehme.

Lanz versuchte, die Diskussion dahin zu lenken, dass viele in der Risikogruppe gar keine Isolation wollten. Braun differenzierte hier. Einige wollten ohne Kontakte nicht leben. Andere forderten geradezu, die Gemeinschaft zu schützen. Fakt sei, wenn es einen Fall in einer Einrichtung gebe, sei "es nicht mehr aufzuhalten". Aufteilung und Isolation der Betroffenen sei zudem ein schwerer Eingriff in das Private. Allerdings sei die Neuausrichtung des Schutzes mit kontinuierlichen Test von Pflegepersonal und Bewohnerinnen und Bewohnern und der Ausgabe von FFP2-Masken strategisch richtig, so Braun. Allerdings fehle es an personellen Ressourcen. So übernehme aktuell ihre Pflegeleitung das Testen. Richtig sei die Entscheidung der Politik – im Gegensatz zur ersten Welle – Besuche und Nähe zu erlauben. (zweiter Teil der Takrunde - RAF-Terror in den Neunzigerjahren mit Theo Waigel ist hier nicht Thema) – [Ohne Kommentar unsererseits – aber dafür von Herrn Laschet:](#)

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article223126884/Armin-Laschet-bittet-Angehorige-der-Corona-Todesopfer-um-Verzeihung.html> 23.12.20 **Laschet bittet Angehörige der Corona-Todesopfer um Verzeihung:** Kurz vor Weihnachten richtet sich Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) an die Menschen, die in der Folge der Pandemie Angehörige verloren haben. Der Politik seien „nicht korrigierbare“ Fehler unterlaufen.

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) hat Fehler im Umgang der Politik mit der Corona-Pandemie eingeräumt. „**Im Frühling sind viele Menschen allein gestorben, weil die Heime abgeriegelt wurden**“, sagte Laschet in einem Interview mit dem „Spiegel“. „Das ist ein Schaden, den wir nicht wiedergutmachen können. Irreparabel. Nicht korrigierbar. Da können wir Verantwortlichen in der Politik die Angehörigen nur um Verzeihung bitten.“

Daher will Laschet trotz der aktuell hohen Infektionszahlen in Alten- und Pflegeheimen die Einrichtungen für Besucher offen halten, besonders über die Weihnachtstage. Menschen in Heimen würden laut Laschet nicht nur am Virus sterben. Manche stürben auch aus Einsamkeit, weil sie den Lebensmut verloren hätten.

Die evangelischen Kirchen und die Diakonie in Nordrhein-Westfalen appellierten indes an die Landesregierung, Besuche in Alten- und Pflegeheimen an die Lage vor Ort anzupassen. Besonders

zu Weihnachten sei der Kontakt der Bewohner zu ihren Familien wichtig, erklärte der Vizepräsident der rheinischen Kirche, Christoph Pistorius, am Mittwoch in Düsseldorf. Jeder Besuch stelle jedoch auch ein Infektionsrisiko für andere Bewohner, das Personal und die eigenen Angehörigen dar. Deshalb sollten Besuche „maßvoll und zurückhaltend“ erfolgen. Auch müsse die ohnehin extreme Belastung der Mitarbeitenden in den Pflegeeinrichtungen stärker berücksichtigt werden.

Aktuell dürfen laut den Verordnungen die Bewohner der etwa 2300 Alten- und Pflegeheime in NRW pro Tag zwei Besuche durch jeweils max. zwei Personen erhalten. Die Angehörigen haben Anspruch auf mindestens eine Stunde Besuchszeit, nachdem ein „Kurzscreening“ mit Fiebermessung durchgeführt wurde. Sie müssen FFP2-Masken tragen und einen Mindestabstand von 1,5 m einhalten.

<https://nichtohneuns-freiburg.de/trotz-online-petition-wdr-programmchef-lehnt-corona-kritische-talkshow-ab/>

24.12.20 Trotz Online-Petition: **“Es wird nicht dazu kommen, dass wir eine Sendung machen, wie sie gefordert ist”** erklärte der WDR-Programmmchef nach einem Bericht des Redaktionsnetzwerks Deutschland. Er persönlich sei der Meinung, dass eine Talkshow nicht der richtige Ort sei, um über wissenschaftliche Fakten zu diskutieren: **“Unsere Botschaft ist klar: Wir sind eng in Fakten, aber breit in Meinungen und Perspektiven.”** [Unser Kommentar: Meine Mutter Dr. Ursula Lindner hat mal wieder recht: „Das was besonders behauptet wird stimmt gerade nicht.“](#)

Zuvor hatten Menschen über eine Online-Petition mehr als 63.000 Unterschriften zusammengetragen und eine Sondersendung mit Wissenschaftlern gefordert, die abweichende Meinungen vertreten. Die Petition wurde der ARD Ende September übergeben. Der Initiator Bastian Barucker teilte dem Evangelischen Pressedienst (epd) mit, er wolle, dass die Kritiker mit dem Virologen Christian Drosten öffentlich diskutieren, damit die Menschen in diesem Land verstünden, dass die Einschätzung Drostens oder des Chefs des Robert Koch-Instituts, Wieler, „keineswegs wissenschaftlicher Konsens ist, sondern es eine breite Debatte gibt“. Laut Barucker kämen Kritiker nicht adäquat zu Wort.

In einer Videokonferenz vergangene Woche sollen sich Barucker und andere Kritiker der Maßnahmen sowie mehrere ranghohe ARD-Vertreter ausgetauscht haben. Eine ARD-Sprecherin erklärte: **“Wir haben das Hintergrundgespräch angeboten, damit wir zu Kritik, Sorgen und Vorschlägen der Petenten in einen Dialog kommen und miteinander reden statt übereinander – das ist für uns als öffentlich-rechtliche Sender, die dem Gemeinwohl dienen, wichtig.”** (s.o.)

Die Absage von Schönenborn überrascht. Denn wie das Redaktionsnetzwerk weiter berichtet, soll der WDR-Programmmchef selbst vor einigen Wochen beim WDR intern eine Diskussion darüber angestoßen haben, ob **bestimmte Standpunkte renommierter Wissenschaftler in der Corona-Berichterstattung totgeschwiegen** würden. Derartige Vorwürfe **hätten Bekannte von ihm geäußert, bei denen es sich nicht um Menschen handele, “die Corona leugnen oder andere Fakten ignorieren”, sondern um solche, die Maßnahmen und Einschränkungen für unangemessen und übertrieben hielten. Viele Redakteurinnen und Redakteure hätten ihm von ähnlichen Begegnungen berichtet.** Quelle: RT-Deutsch (Ja.)

[https://www.aerzteblatt.de/archiv/216905/Coronapandemie-PCR-Test-Infektion-Erkrankung_Dtsch_Arztebl_2020;_117\(48\):_A-2356/_B-1984](https://www.aerzteblatt.de/archiv/216905/Coronapandemie-PCR-Test-Infektion-Erkrankung_Dtsch_Arztebl_2020;_117(48):_A-2356/_B-1984) Leserbrief von Dr. med **Scheurle, Hans Jürgen**

Coronapandemie: PCR-Test, Infektion, Erkrankung

In Nachrichten und Medien wird die Zahl positiv PCR-Getesteter als „neue Coronafälle“ oder „Neuinfektionen“ bezeichnet. Bedeutet ihr Ansteigen eine besondere Gefahr? Nein! PCR-Tests sagen weder etwas darüber aus, ob ein Mensch krank noch ob er infektiös ist, d. h. andere mit COVID-19 anstecken kann. Sie stützen allein die Diagnostik bei bereits bestehender Erkrankung. Da ein positiver Test weder gleich Infektion noch gleich Erkrankung ist, müsste es in den Medien „positiv PCR-Getestete“ heißen. Angaben wie „20.000 neue Coronafälle“ oder „Neuinfektionen“ sind falsch.

Laienpresse und Politiker setzen positive **PCR-Tests mit Infektion oder Krankheit gleich. Die drei Begriffe haben jedoch unterschiedliche medizinische Bedeutung. Über 80% der positiv Getesteten sind gesund und können ihrer Arbeit nachgehen. Über 15 % haben mittlere Grippe-symptome. 1–2 % sind schwerer krank oder intensivpflichtig, Todesfälle bewegen sich je nach Quelle um 0,2%. Weil unklar ist, ob positiv Getestete ansteckend sind, bringt auch die PCR-Nachverfolgung ihrer Kontaktpersonen keine echte Klärung. Gegenteilige Ansichten von Regierungsvertretern sind irrig, diesbezügliche Maßnahmen sinnwidrig.**

In der Medizin wird tunlichst vermieden, bei Gesunden nach Krankheiten zu fahnden, weil falsch positive Ergebnisse oft zu großer Verunsicherung mit unnötig belastenden Folgemaß-

nahmen führen (s. Früherkennung von Prostata-CA: „Überdiagnostik und Übertherapie“, DÄ 6.11.20, S. A2172). Ein positiv getesteter Gesunder kann ergebnislos durchuntersucht werden – wird aber behandelt als ob er krank wäre. Positiv Getestete werden zu Kranken erklärt, obwohl sie es nicht sind.

Hier droht die große Gefahr: Die Coronakrise wäre nur der Anfang einer Dauerkrise! Würde man z.B. alle Gesunden auf Influenza und andere Infektionen untersuchen, wären dabei etliche (falsch) positiv Getestete zu finden: Menschen, die weder wirklich krank noch ansteckend sind, aber bis zum Beweis des Gegenteils dazu erklärt werden. Es gäbe keine Gesunden mehr, sondern nur noch Kranke.

Wir Ärzte sind verpflichtet, uns gegen unsinnige, schädliche Regierungsmaßnahmen zu wenden und dem auf PCR-Tests gegründeten Shutdown, der kulturellen Isolation und dem wirtschaftlichen Niedergang zu begegnen. Begeht die Politik hier „zum Schutz der Menschen“ sozialen Selbstmord – aus lauter Angst vor dem Tod? Freiheit und soziale Gesundheit stehen hier einer staatlichen Überfürsorge entgegen, deren Folgeschäden kaum absehbar sind.

Dr. med. Hans Jürgen Scheurle, 79410 Badenweiler

<https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/corona-pcr-tests-hersteller-molbiol-robert-koch-institut-olfert-landt-christian-drosten-reiner-fuellmich-berlin-90132220.html> 21.12.20 von Leon Schmitt **Corona: Hersteller von PCR-Tests fordert Mut vom Robert Koch-Institut „Viele Infizierte nicht infektiös“**

Unser Kommentar: Wir haben diesen Artikel hier vollständig abgedruckt, ganz gelesen und erst dann klar kommentiert, obwohl wir uns dachten und uns jetzt bestätigt fühlen, dass wir verschiedenes lesen werden, was wissenschaftlich ungenau bis hin zu sachlich falsch ist. Das ist wissenschaftlich sauberes Arbeiten ≠ Faktencheckern & Volksverpetzern.

In den vergangenen Wochen ist immer wieder Kritik an den sogenannten PCR-Tests zum Nachweis des Coronavirus laut geworden. Olfert Landt, dessen Firma TIB Molbiol solche Tests herstellt, verteidigt die PCR-Methode. Landt wünscht sich allerdings mehr Mut beim Robert Koch-Institut (RKI), denn nicht jeder Corona-Infizierte sei auch ansteckend.

Fulda/Berlin - Im [Interview mit unserer Zeitung](#) hat der streitbare Jurist Reiner Füllmich unlängst behauptet, dass PCR-Tests zum Nachweis des Coronavirus nicht zuverlässig seien. Seine Thesen zielen auch auf die Vermarktung der Tests ab. So erklärte der **Anwalt** aus **Göttingen** im **Interview**: „Herr **Drosten** arbeitet mit Mitteln des **Staates**, der **EU** und der **Bill-and-Melinda-Gates-Stiftung**. Wenn er eine Erfindung macht, und sein langjähriger **Geschäftspartner Olfert Landt** kann das weltweit vermarkten, dann wird das die Gerichte sehr interessieren. Sie werden fragen: Wieso hat die **Charité** das nicht vermarktet?“ Mit diesen und weiteren Vorwürfen will Reiner Füllmich, dessen Thesen umstritten und von Corona-Experten teilweise widerlegt sind ([Anmerkung BfT: Mir wurde in der Schule beigebracht, dass die Verquickung von Tatsachen und eigener Meinung in einem Artikel "Gossenjournalismus" ist – und wer sind diese "Corona-Experten" – die Faktenchecker / Volksverpetzer? Die anerkannten Fachleute wie Prof. Streeck, Dr. Gassen, Prof. Kekule etc. können es nicht sein](#)) unter anderem den **Virologen Christian Drosten** ([Hinweis von Frau Dr. Ursula Lindner, selbst Medizinerin im Ruhestand und BfT-Mitglied: Es gibt keinen Facharzt für Virologie, also auch keine Virologen](#)) vor Gericht ziehen. **Füllmich** geht davon aus, „dass sich die Dinge sehr schnell bewegen werden, wenn etwa über die **Verbindung von Christian Drosten und dem Unternehmer Olfert Landt** öffentlich diskutiert wird.“

Olfert Landt ist Geschäftsführer der Firma TIB Molbiol, die die PCR-Tests herstellt - aktuell bis zu zwei Millionen Tests pro Woche. Unsere Zeitung hat mit dem Berliner Unternehmer gesprochen und ihn mit den Vorwürfen Reiner Füllmichs konfrontiert. Landt sagt, er kenne den Göttinger Anwalt nicht, habe aber eines seiner Coronavirus-Videos gesehen. In den Videos, die auf YouTube zu sehen sind, spricht der Füllmich über seine Einschätzung der Corona-Pandemie. Die Ausführungen zum Thema PCR bezeichnet Olfert Landt als „Quatsch“. „Es besteht ja diese diese krude Theorie, dass immer dieselben Leute zusammenarbeiten und Pandemien ausrufen“, sagt Landt im Gespräch mit unserer Zeitung. Dass in „schwierigen Situationen“ häufig dieselben Personen kooperierten, liege aber daran, „dass das eben die Fachleute sind“. Coronaviren seien Christian Drostens Fachgebiet. „Und wir haben es mit einem Coronavirus zu tun. Also wen sollte man mit hinzuziehen, wenn nicht die Arbeitsgruppe Drosten?“

Landt weist außerdem die Behauptung zurück, Drosten und er seien langjährige Geschäftspartner. „Die Charité kauft gelegentlich Primer und Sonden für die Forschung - das ist die einzige

Geschäftsbeziehung“, betont der Berliner Unternehmer. „Geldflüsse oder sowas gibt es nicht.“ Vielmehr gebe es einen sachlichen Austausch von Informationen: „Wenn irgendwo ein neues Virus auftaucht, erwacht der Forschergeist, und man will ganz schnell eine Lösung finden - häufig zusammen mit oder auf Anfrage eines Forschungsinstituts.“ (Die Hauptkritik besteht darin, dass Herr Drosten nicht den Test, den er basierend auf der PCR-Methode für den SARS-COV-2 Virus selbst entwickelt hat, unabhängig als gut und zuverlässig bewerten kann – zumal er bestimmt eine Beteiligung an dem Verkauf / Gewinn ausgehandelt hat – wenn nicht wäre er (sorry) dämlich.)

Olfert Landt: Corona-Maßnahmen der Politik sind richtig

Landt berichtet, sein Unternehmen verfüge bei der Herstellung von sogenannten Test-Kits über eine langjährige Expertise. „Wir arbeiten seit 30 Jahren in dem Feld. Schwerpunktmäßig machen wir Erreger-Diagnostik. Das heißt, wir liefern Bakterien-, Parasiten- und Viren-Nachweise.“ Aber auch jede andere Firma hätte die PCR-Kits laut Landt so schnell realisieren können, denn die Testbestandteile seien sofort publiziert worden. Der zeitliche Vorlauf, den TIB Molbiol durch die Zusammenarbeit mit der Charité hatte, beziffere sich in Tagen.

Olfert Landt hat keine Zweifel an der Gefährlichkeit des Coronavirus. Er hält auch die daraus resultierenden Maßnahmen der Politik für richtig. „In Bergamo haben wir gesehen, wie das Gesundheitssystem zusammengebrochen ist. Dort musste man entscheiden, ob man den 60-Jährigen dem 70-Jährigen vorzieht.“ Allein das zeige doch die „Gefährlichkeit dieser Infektion“.

Theorien, nach denen die Corona-Pandemie eine „Inszenierung“ sei, sorgen bei Olfert Landt für Kopfschütteln. „Wenn ich die Millionen, die wir in unserem Unternehmen mehr umgesetzt haben, mit dem vergleiche, was die Lufthansa am Tag verliert, dann kann das nicht der Sinn eines Plans sein. Dass solche Mythen Früchte tragen, das erschüttert mich“, so der Berliner.

Ähnlich entschieden stellt er sich Kritikern des **PCR-Testverfahrens** entgegen. **Dieses anzuzweifeln hält Olfert Landt für eine Anmaßung.** „Es wird ja die ganze Methode PCR diskreditiert. Es hat vor 37 Jahren einen Nobelpreis dafür gegeben. Seitdem wir seit Mitte der 90er Jahre PCR-basiert Blutspenden untersuchen, hat es so gut wie keine HIV-, HBV- und HCV-Fälle mehr im Blutspendewesen gegeben.“ Das liege daran, dass die PCR-Methode „so sensitiv und grundsätzlich gut“ sei.

PCR-Test: Beim **Corona-Test (gemeint ist Covid-19)** wird Substanz von der Schleimhaut des Patienten entnommen, meist aus dem Rachen. Darin wird nach Viren gesucht. Weil die Mengen zum Nachweis zu klein sind, wird die Erbsubstanz der Viren vervielfältigt – und zwar mit der Polymerase-Kettenreaktion (englisch: polymerase chain reaction (PCR)). Die Anzahl der Zyklen sagt also aus, wie oft die Erbsubstanz verdoppelt wurde. Zehn Kopien sind üblicherweise nach 36 Zyklen sichtbar. Die erreichbare Nachweisgrenze liegt im Bereich von einer bis zehn Kopien.

Die Debatte um den PCR-Test wird vor allem deshalb so hitzig geführt, weil Zweifler behaupten, der Test würde zu viele sogenannte Zyklen durchlaufen. Anwalt Reiner Füllmich etwa sagt:

„In Deutschland werden offensichtlich alle Tests durch sehr viele Zyklen auf hohe Werte getrimmt, um möglichst viele positive Ergebnisse hervorzubringen. Selbst genetische Bestandteile einer früheren Grippe können zu einem positiven Ergebnis führen.“ **Für Olfert Landt ist diese Behauptung Füllmichs „Quatsch“.** Landt betont: „**Sie können bei einer negativen PCR 100 Zyklen machen, und die bleibt dann auch negativ.**“ **Es gebe keine verwandten zirkulierenden Viren, weswegen falsch positive PCR-Testergebnisse ausgeschlossen seien.** (Anmerkung BfT: Das ist wissenschaftlicher Unsinn² – es gibt keine Tests mit 100% Richtigkeit.)

In einem Punkt scheinen Olfert Landt und Reiner Füllmich aber einig zu sein: Nicht jede positiv auf das Coronavirus getestete Person ist auch ansteckend. „Wir wissen, dass Leute mit einer geringen Viruslast nicht infektiös sind“, sagt Landt. Der Hersteller der PCR-Tests glaubt, dass **schätzungsweise die Hälfte aller positiv getesteten Personen nicht infektiös** seien. Um gefährlich für Dritte zu sein, müsse man „100-mal mehr Viruslast in sich tragen als die Nachweisgrenze der Tests“.

Landt spricht sich vor diesem Hintergrund für ein Umdenken bei den Behörden aus: „**Es wäre klug, wenn man die Testergebnisse mit einer Bewertung herausgeben würde**“, findet Landt. Wenn eine Person zwar positiv auf das Coronavirus getestet wurde, aber gar nicht oder nur wenig infektiös sei, dann könnten die Behörden beispielsweise aussprechen, dass Kontakte vermieden werden sollen. Eine Quarantäne würde nur dann angeordnet, wenn die Ansteckungsgefahr hoch ist. „Das traut man sich leider in der Öffentlichkeit nicht“, sagt Landt, der sich gerade vom Robert Koch-Institut diesbezüglich „mehr Mut“ wünscht. (Unser Kommentar: Woher sollen die Behörden wissen, in

welchen Fällen Menschen mit positivem PCR-Testergebnis tatsächlich infektiös sind? Meint Herr Landt damit, ob sie Krankheitssymptome zeigen? Genau dies ist ja nach Aussage des ausgewiesenen Experten Drostes nicht so, denn er spricht immer wieder von Asymptomatischen Fällen.)

Hintergrund

Zur „Sensitivität“ und „Spezifität“ von PCR-Diagnostik-Tests äußert sich **Olfert Landt** wie folgt: „Man unterscheidet analytische und diagnostische Werte, die leider häufig verwechselt werden. Die diagnostische Sensitivität ist die sichere Nachweisgrenze - sie liegt meist bei etwas unter zehn **Viren** - und lässt sich mit Verdünnungen bestimmen. Die diagnostische Spezifität bezeichnet die Eigenschaft, nicht fälschlich andere **Erreger** zu erfassen; das lässt sich experimentell mit **Proben** anderer Erreger zeigen. Beide Werte sind von jedem **Labor** nachprüfbar.

Die diagnostischen Werte beruhen auf dem Vergleich zweier Methoden; ist der Vergleichstest etwas sensitiver, verpasst der **Test** kleinste Mengen und hat eine schlechtere diagnostische Sensitivität; ist der Vergleichstest etwas weniger sensitiv, bekommt der Test ‚falsch positive‘ Ergebnisse angerechnet, die rechnerisch zu einer schlechteren diagnostischen Spezifität führen. Da sich alle Tests etwas unterscheiden, liegen diese Werte niemals bei 100 Prozent. Eine Spezifität unter 100 Prozent wird fälschlich als Auftreten falsch positiver **Testergebnisse** proklamiert.

PCR-Ergebnisse sind tatsächlich fast immer richtig (unwissenschaftlicher Unsinn, s.o.), entsprechen aber manchmal einer so niedrigen Viruslast, dass die Personen weder krank noch infektiös sind. PCR weist das Genom des Erregers nach und nicht eine Krankheit (das stimmt, jedoch wird nur ein Bruchteil des Genoms nachgewiesen, und die Frage ist wie spezifisch das ist für Covid-19 – vlt. ergeben andere Corona-Viren das gleiche Fragment). Normalerweise wird PCR bei Vorliegen von Symptomen durchgeführt, um festzustellen, wer der Erreger ist. Beim Coronavirus (gemeint ist SARS-COV-2 - Corona ist eine Gruppe von Erregern - bleiben wir wissenschaftlich präzise) **gibt es symptomlose Personen mit einer hohen Virusmenge, die andere infizieren können - aus diesem Grund ist das Testen von Personen ohne Symptome sinnvoll (also doch? was denn nun?) Positive Coronavirus-Laborbefunde basieren auf dem Nachweis von zwei Virus-Genen und sind somit doppelt abgesichert.“** (Aha, es wird also zumindest auf zwei Fragmente getestet – aber sind die tatsächlich alleine spezifisch für den SARS-Cov-2 Virus? Da das nicht explizit gesagt wird, darf man annehmen, dass das evtl. / wahrscheinlich nicht der Fall ist.)

Unser Abschluss-Kommentar: Man hat ganz klar den Eindruck da hat jemand „Sensitivität“ und „Spezifität“ nicht verstanden – Journalist oder Herr Landt? Oder ist das absichtlich so wirr dargelegt? Man lese z.B. [16] in <http://www.buerger-fuer-technik.de/Aufruf%20Ende%20des%20Lockdowns%20%E2%80%93%20Ihr%20zerst%C3%B6rt%20unsere%20Kultur%20Anhang.pdf> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/214370/PCR-Tests-auf-SARS-CoV-2-Ergebnisse-richtiginterpretieren> MEDIZINREPORT PCR-Tests auf SARS-CoV-2: Ergebnisse richtig interpretieren Dtsch Arztebl 2020; 117(24): A-1194 / B-101,0 Schlenger, Ralf L. (muenchner-medizinjournalisten) da ist es gut erklärt und demnach sind bis zu 70% der PCR-Tests falsch positiv – abhängig von der Vortestwahrscheinlichkeit ...

Und nun einige interessante Videos:

<https://www.youtube.com/watch?v=V1OEIHYNtg> 07.11.20 Videointerview strafversetzter Gesundheitsamt Chef Dr. Friedrich Pürner wegen Kritik Corona Politik – sehr gut! Kritisiert insbesondere die Zählung von Positiven Testergebnissen, ohne dass berücksichtigt wird, ob die Menschen tatsächlich krank sind mit Symptomen und Masken für Kinder, ohne dass deren Belastung durch das stundenlange Tragen von Masken thematisiert wird ... wird als „Corona-Leugner“ diskreditiert, obwohl er die Existenz und Gefährlichkeit des Virus nicht abstreitet ...

<https://www.youtube.com/watch?v=5kxbbvfthVw> 20.09.20 Wenn geistige Zwerge einen Riesen wie Sucharit BHAKDI beurteilen (Raphael Bonelli) ab 7min10: Der wissenschaftliche Diskurs muss frei bleiben ... Faktenchecker die keine Ahnung haben behaupten, dass international anerkannte Größen (wie S. Bahkdi) Unrecht haben ... ab 13min30 auch über Prof. Ionatidis, der international wohl am höchsten anerkannte Wissenschaftler wurde mundtot gemacht ... – Was kommt heraus, wenn renommierte Wissenschaftler wie Bhakdi von geistigen Zwergen (die keine Ahnung von Wissenschaft haben) in den Medien beurteilt werden? Hier geht es zur Buchempfehlung von Raphael Bonelli: <https://amzn.to/3cdqKl4> von **Clemens G. Arvay** Wir können es besser: Wie Umweltzerstörung die Corona-Pandemie auslöste und warum ökologische Medizin unsere Rettung ist (Buch gewidmet allen Menschen, die in der Corona-Krise ihre Liebe zum differenzierten Denken bewahrt haben – I

made up my mind, don't confuse me with facts – 19min30) Wer meint, dass uns nur Abstand, Masken und ein unausgereifter Impfstoff dauerhaft retten, begreift nicht den Ernst der Lage. Corona-Virus ist nur ein Symptom, er steht für einen Lebensraum, der uns zunehmend krank macht – kranker Planet, kranke Menschen

Lesercommentare:

H.Hofrichter: Herr Bonelli, ich bin des diskutieren müde, ich habe mir ein T- Shirt machen lassen mit folgender Aufschrift: GOTT SCHUF MICH OHNE MASKE! ICH VERTRAUE IHM! ...

M. Androsch: Clemens G. Arvey ist für mich einer der ehrlichsten Wissenschaftler, dessen Buch "Friss oder stirb" dass ich bereits 2013 erworben habe, mir die die "Augen" geöffnet hat. Dies war Auslöser, mich kritisch mit allem zu beschäftigen und zu hinterfragen. Ich kann nur jedem empfehlen, dies auch zu tun. Ihnen Herr Dr. Bonelli, und allen Menschen die einfach die Liebe zur Wahrheit haben, möchte ich meine Anerkennung und meinen Respekt aussprechen!? Es gibt viele Meinungen, aber nur eine Wahrheit!

<https://www.youtube.com/watch?v=Zza35EfXutA&feature=youtu.be> 06.12.20 Erschreckende Aussagen und verwirrte Politik kurz zusammengefasst. Wieler Über Todeszahlen pro Tag und durch Impfung? Dann (konfuse) bayerische Gesundheitsministerin dann Lauterbach ...

https://www.youtube.com/watch?v=SSnJhHOU_28 Paul Schreyer: Pandemie-Planspiele – Vorbereitung einer neuen Ära?

<https://nichtohneuns-freiburg.de/bosnien-und-herzegowina-verfassungsgericht-entscheidet-verletzung-der-menschenrechte/> 25.12.20 Das Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina hat am 22.12.2020 eine Sitzung abgehalten, in der entschieden wurde, dass das Maß der Bewegungseinschränkung und des Tragens von Masken während einer Coronavirus-Pandemie eine Verletzung der grundlegenden Menschenrechte darstellt. Maßnahmen, die das Bewegen und das obligatorische Tragen von Masken verbieten, sind verfassungswidrig. Das Bewegungsverbot und das obligatorische Tragen von Schutzmasken seien **“Eingriffe in die grundlegenden Menschenrechte und Grundfreiheiten, die durch die Verfassung von Bosnien und Herzegowina und die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte garantiert werden”**.

“In diesem speziellen Fall handelt es sich um Verstöße gegen das Recht auf Privatleben und die Freizügigkeit, die durch Anordnungen enger Teile der Exekutivgewalt zum obligatorischen Tragen von Schutzmasken und zur Einschränkung der Bewegung begangen wurden, Krisenpersonal der Gesundheitsministerien”, sagte das Verfassungsgericht. Es wird auch festgestellt, dass die Entscheidung des Krisenstabs der Gesundheitsministerien des FBiH eine Verletzung dieser Menschenrechte darstellt, da **“keine aktive Beteiligung an der Annahme und Überprüfung der angeordneten Maßnahmen durch die höchsten Gesetzgebungs- und Exekutivbehörden stattgefunden hat”**.

Die Maßnahme zum Verbot der Bewegung nach 11.00 bis 05.00 Uhr wurde am 10. November aufgrund der Zunahme der Anzahl der neu mit dem Coronavirus infizierten Personen eingeführt, gefolgt von Maßnahmen zum obligatorischen Tragen von Masken im Innen- und Außenbereich. Nach der Verabschiedung der Maßnahmen legten die Anwälte von Sarajevo beim Verfassungsgericht von Bosnien und Herzegowina Berufung ein und forderten sie auf, die verabschiedeten Maßnahmen zu überdenken und die Maßnahme des Krisenstabs des Bundesministeriums für Gesundheit bis zur endgültigen Entscheidung aufzuheben. Quelle: Klix.ba

Unser Kommentar: [Fake oder in unseren Medien unterdrückt? Jedenfalls hatte das Bosnische Verfassungsgericht schon im April die Maßnahmen der Regierung für verfassungswidrig erklärt: https://www.kas.de/de/laenderberichte/detail/-/content/ausgangssperre-verfassungswidrig \(Seite der Konrad Adenauer Stiftung\) – und in unserem Land – ist das verfassungskonform, was da alles \(an den Parlamenten vorbei\) beschlossen wird? Das werden uns sicher noch unsere Richter sagen.](#)

[https://newsflash24.de/post/was-machen-die-asiatischen-lander-besser-waehrend-der-corona-pandemie?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Deallx%20\(SF45\)](https://newsflash24.de/post/was-machen-die-asiatischen-lander-besser-waehrend-der-corona-pandemie?utm_medium=email&utm_source=1-Versand%20Deallx%20(SF45)) 24.12.20 **Was machen die asiatischen Länder besser während der Corona-Pandemie?** Das Robert-Koch-Institut meldet täglich tausende Neuinfektionen in Deutschland. In einigen asiatischen Ländern sind

die Corona-Infektionszahlen hingegen auffällig niedrig. Was machen die asiatischen Staaten anders? Trotz des mehrwöchigen "Lockdowns" nimmt die Zahl der Neuinfektionen nicht ab. In China, Vietnam, Südkorea, Taiwan oder Japan ist Corona zwar nicht besiegt, doch die Zahlen sind deutlich niedriger. Während Deutschland teilweise Tage über 20.000 neue Fälle meldet, sind es in China 112, in Taiwan zwei, in Japan über 2.000, in Südkorea 677 und in Vietnam ca. zehn neue Fälle pro Tag. Sogar das öffentliche Leben läuft in diesen Ländern fast wieder normal ab. In China sind Restaurants, Bars und Clubs sogar weitestgehend geöffnet.

Was machen diese Länder anders? Strenge Quarantänemaßnahmen: Für die Einhaltung der Regeln sorgen die Behörden dieser Länder sehr rigide. Für eine Einreise nach China benötigt man neben zahlreichen Unterlagen, die durch Corona noch wesentlich mehr geworden sind, auch einen negativen Covid-19-Test. Das Testergebnis darf nicht älter als 48 Stunden sein. In China angekommen, geht es direkt in eine zweiwöchige Quarantäne. Ähnliche Maßnahmen würden Sie bei der Einreise nach Südkorea, Japan, Taiwan und Vietnam erwarten.

Wer momentan in Deutschland einreisen will und sich in den letzten zehn Tagen in einem Risikogebiet aufgehalten hat, muss sich nach der Einreise ebenfalls an den "unmittelbaren Zielort begeben" und zehn Tage in Quarantäne verbringen. Die Dauer kann nur verkürzt werden, wenn nach fünf Tagen ein negatives Testergebnis vorliegt.

Erfolgreiches Handy-Tracking In Deutschland ist der Aufschrei bei Begriffen wie "Datenspeicherung" und "Tracking" besonders groß. Doch ostasiatische Länder konnten beweisen, dass neue Technologien wie Big Data in Verbindung mit dem medizinischen Fortschritt umfassenden Nutzen bringen. Am radikalsten ist mit Sicherheit die Corona-Ampel in China. Anhand eines QR-Codes werden ein Bewegungsprofil und ein bestimmter Gesundheitsstatus ermittelt. Der Status kann grün (alles gut), gelb (Vorsicht ist geboten) oder rot (Infektionsrisiko) bedeuten. Springt die Ampel auf dem Handy auf Rot, kommt man in keine öffentlichen Gebäude oder Züge und das Gesundheitsamt wird umgehend informiert.

In anderen Ländern wie Taiwan und Südkorea versucht man mithilfe von Handy-Tracking zu überprüfen, ob die Menschen ihre Quarantäne wirklich einhalten. Taiwan darf zudem auf die Gesundheitsdaten der Krankenversicherungen zugreifen und verhängt hohe Geldstrafen bei Verstößen gegen Quarantäne-Maßnahmen.

Testen, testen & testen! In Deutschland werden wir nur unter bestimmten Umständen auf Covid-19 getestet. Etwa hat man Symptome oder stand im engen Kontakt mit einer infizierten Person. Doch auch das ist in China und Co. anders geregelt. "Asiatische Länder testen sehr viele Menschen auf Covid-19, um schnell neue Infektionsherde in den Griff zu bekommen", sagte die Asien-Expertin Marina Rudyak vom Institut für Sinologie an der Universität Heidelberg. "Darüber hinaus werden die Tests oftmals durch die öffentliche Hand finanziert oder sind relativ günstig frei zugänglich verfügbar." In Japan wird zwar nicht so viel getestet, doch dort legt die Regierung großen Wert auf eine Cluster-Nachverfolgung. Ist eine Person infiziert, werden umgehend alle Kontaktperson ermittelt, ebenfalls als infiziert betrachtet und komplett isoliert. Auf Testergebnisse warten die japanischen Behörden in keinem Fall. **Dass die Corona-Zahlen in den asiatischen Ländern aktuell niedriger sind als bei uns, hängt auch an der schnellen Reaktion vieler Länder.**

SARS prägte Asien bereits im Jahr 2003: Im Jahr 2003 hatten Länder wie China, Taiwan und Vietnam schon mal mit einer Epidemie zu kämpfen. Zu dieser Zeit wurde das sogenannte Schwere Akute Respiratorische Syndrom, kurz SARS-Virus, erstmals wahrgenommen. Die Infektionskrankheit führte, ähnlich wie Covid-19, zu Fieber, trockenem Husten und Atemnot. Über 700 Menschen starben weltweit. Die Gesundheitssysteme standen dort also schon mal vor einer großen Herausforderung. In Folge der Epidemie erstellten sie Notfallpläne und investierten viel Geld in medizinisches Personal und Material.

[Unser Kommentar: Ja, Nachverfolgung von Kontakten ... Quarantäne aus Risiko-Gebieten ...](#)

https://www.t-online.de/finanzen/news/unternehmen-verbraucher/id_89175290/so-umgehen-deutsche-den-lockdown-shopping-in-frankreich-strassburg.html 25.12.20 von Catharina Liesenberg

Shoppern in Frankreich - So umgehen die Deutschen im Südwesten den Lockdown: In Deutschland haben die Geschäfte zu, in Frankreich aber auf. Viele Deutsche fahren deshalb zum Shoppen nach Straßburg. Kontrollen der Quarantänepflicht sucht man vergebens. Ein Vor-Ort-Bericht.

Straßburg am Tag vor Weihnachten: In der "Rue des Orfèvres", eine in der Weihnachtszeit beliebte Seitenstraße in den Innenstadt, schieben sich Menschenmassen behäbig von einer Seite auf die

andere. Angst vor einer Ansteckung mit Corona sollte man hier nicht haben, das Einhalten von Mindestabstände ist schier unmöglich. Nach wochenlangen Ausgangssperren in Frankreich, scheint es, als dürsteten die Menschen nach Shopping, so groß ist der Ansturm auf die Geschäfte. Unter den Tausenden Passanten aber sind nicht nur Franzosen. Auch zahlreiche Deutsche aus dem Südwesten nutzen die Möglichkeit, den Lockdown daheim zu umgehen – und fahren "rüber", für einen letzten Shoppingtrip vor den Feiertagen. Im Sinne der Pandemiebekämpfung ist das nicht. Seit einer Woche bleiben die Läden auf der baden-württembergischen Seite der Grenze geschlossen, weil die Corona-Zahlen in Deutschland trotz Lockdown light im November weiter steigen. Auch im Ländle ist die Pandemie weiterhin außer Kontrolle, zuletzt registrierten die Behörden in Baden-Württemberg 64 neue Todesfälle in Verbindung mit Covid-19.

Lockdown? Welcher Lockdown? Die Nähe zu Frankreich und der Schweiz birgt dabei zusätzliche Probleme. Denn: Anders als im Frühjahr sind die Grenzen weiter geöffnet, sogenanntes Cross-Border-Shopping zu unterbinden, ist quasi nicht möglich. Und so kommt es, dass auch jetzt, da in Deutschland jeder so wenig wie möglich unterwegs sein soll, viele Deutschen im Südwesten nach Straßburg fahren. Umgekehrt decken sich derweil die Franzosen auf der gegenüberliegenden Rheinseite in der Kleinstadt Kehl mit günstigen Drogerieartikeln, Lebensmitteln, Benzin und Tabak ein. ...

Unser Kommentar: Aha, das ist also das konsequente Handeln unser Politiker, angeführt vom hemsärmeligen Herrn Söder zum Eindämmen der „Pandemie“.

Schließlich ein erster Artikel zum Thema Impfung gegen das SARS-CoV-2 Virus:

Sars-CoV-2-Impfstoff: „Ich rechne mit bis zu fünf Prozent Impfgeschädigten bei einem nicht ausreichend erprobten Vakzin – gegenüber bis zu einem Prozent bei einem gut erforschten. Würde ganz Deutschland zwangsgeimpft werden, was ja auch diskutiert wird, entsprechen fünf Prozent vier Millionen Impfgeschädigten: Die Impfung wäre gefährlicher als das Virus“

„Ob es funktioniert, wissen wir nicht“

In wenigen Tagen sollen auch bei uns die Impfungen gegen Covid-19 beginnen. Ob das gutgehe, sei ungewiß, warnt der Toxikologe Stefan Hockertz, die Notzulassung der Anti-Corona-Vakzine berge die Gefahr einer Impfkatastrophe

Herr Professor Hockertz, was halten Sie von der neuzugängigen Britin, die sich vergangene Woche im Blitzlichtgewitter der Medien als erste Wissenschaftlerin gegen Covid-19 hat impfen lassen?

Stefan Hockertz: Jede Impfung beruht auf einer Risikoabwägung: Ist die Gefahr, durch sie schwere Schäden zu erleiden geringer als durch die Krankheit, vor der sie schützt? Falls die Dame das kalkuliert und sich deshalb so entscheidet hat, respektiere ich ihren Schritt.

Und wenn nicht?

Hockertz: Das ist Spekulation und dazu äußere ich mich nicht.

Bei uns soll das Biontech/Pfizer-Vakzin zwischen dem 23. und 29. Dezember freigegeben werden. Lassen Sie sich impfen?

Hockertz: Mit diesen Impfstoffen auf

Auch viele andere ernstzunehmende Kollegen haben sich entsprechend in der Öffentlichkeit so geäußert.

„Mit Impfung könnte man schwerer erkranken als ohne“

Sie haben die geplante Impfkampagne ein „Humanexperiment“ genannt. Warum, wenn nicht nur Hersteller und Politik, sondern auch viele Experten sagen, die Anti-Corona-Impfung werde sicher sein?

Hockertz: Man muß wissen, daß es zwei Arten von Antikörpern im Immunsystem gibt: neutralisierende und bindende Antikörper. Die neutralisierenden markieren Körperzellen, die von einem Virus infiziert worden sind, damit sie vom Immunsystem erkannt und abgetötet werden. Die bindenden Antikörper markieren infizierte Zellen dagegen

Medien, sondern ebenso etwa bei der staatlichen Krisen- und Katastrophenvorsorge oder ganz besonders bezüglich der Mißstände in unserem Gesundheitssystem. Dessen Zustand vor allem auch Folge der von der Politik – also von Herrn Spahn – gewollten Kommerzialisierung ist!

Sie nennen die Lage der Impfstofficherheit bezüglich Corona bedenklich. Andere Experten, die nicht weniger qualifiziert sind als Sie, schildern sie als sicher. Wem soll der Laie glauben?

Hockertz: Was sich für den Laien plausibel anhört, ist in Wahrheit nur eine unbewiesene Arbeitshypothese – und zwar folgende: Das Corona-Virus hat bekanntlich kleine „Stacheln“, auf englisch „Spikes“, die ihm sein typisches Aussehen verleihen, und mit denen das Virus an unsere Körperzellen andockt, um sie

Hockertz: Damit kann man Viren und Zellen sehen, aber nicht die Anordnung der Moleküle des Proteins auf der Zelle.

Also, was tun?

Hockertz: Es braucht viele, viele, langwierige Versuche, inklusive – auch wenn mir das keine Freude macht – Tierversuchen, um in mehreren Jahren herauszufinden, was da tatsächlich passiert.

Durch umfassende Zusammenarbeit, Nacht- und Wochenendschichten und „durch Glück“, so die offizielle Argumentation, konnte das alles abgeklärt werden.

Hockertz: Glück gibt es in der Wissenschaft nicht, nur gewissenhafte Arbeit und ausdauernden Fleiß, aus denen dann signifikante Daten entstehen. Wissenschaft, besonders die Toxikologie, sind kein Glücksspiel.

habersichen, autoritären und maßlosen Reagieren. Eine evidenzbasierte Betrachtung der Ereignisse ist der deutschen Bundesregierung und den Ministerpräsidenten völlig abhanden gekommen.

„Evidenzbasiert“?

Hockertz: Das bedeutet: erfolgreich auf Basis empirisch zusammengetragener und bewerteter wissenschaftlicher Erkenntnisse.

„Viele halten den Lockdown für eine Quarantäne: falsch!“

Aber was ist nun am Lockdown falsch?

Hockertz: Autoritäre Maßnahmen wie der Lockdown erhöhen die Krankheitsanfälligkeit von Menschen, wie Studien belegen. Das klassische Mittel zur Seuchenbekämpfung ist dagegen die Qua-

<https://www.mwgfd.de/category/medizinische-informationen/> Informationen zu Weihnachten 2020 „Ob es funktioniert, wissen wir nicht“ In wenigen Tagen sollen auch bei uns die Impfungen gegen Covid-19 beginnen. Ob das gutgehe, sei ungewiß, warnt der Toxikologe Stefan Hockertz, die Notzulassung der Anti-Corona-Vakzine berge die Gefahr einer Impfkatastrophe.

<https://www.br.de/nachrichten/meldung/wort-zum-heiligabend-bischoefe-rufen-zu-neuer-solidaritaet-auf,300356b22> 24.12.20 **„Wort zum Heiligabend“: Bischöfe rufen zu neuer Solidarität auf**

Die beiden obersten deutschen Bischöfe von evangelischer und katholischer Kirche haben sich erstmals mit einem "Wort zum Heiligabend" gemeinsam an das ARD-Fernsehpublikum gewandt. Es sei ein besonderes Weihnachten, so der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Heinrich Bedford-Strohm, und der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, im Anschluss an die "Tagesschau" - ein Weihnachten mit dem Coronavirus. "Es hat unermessliches Leid über die Menschheit gebracht, auch hier bei uns in Deutschland." Es ist gut, wenn wir auch in diesen Tagen Rücksicht aufeinander nehmen und so menschliches Leben schützen. Der gemeinsame Wille zur Eindämmung des Coronavirus gehört in diesem Jahr zu Weihnachten dazu.

Kommentar MLI: Und was ist mit den Opfern des Lockdowns? So hört es sich doch sehr regierungstreu an ... nicht unbedingt gute Tradition ... Denn die christlichen Kirchen sind doch eigenständig und schon Jesus trat für den Schutz der Schwächeren ein ... aber es gibt auch andere Stimmen:

Für die gläubigen (Christen) unter uns: <https://nichtohneuns-freiburg.de/die-erde-botschaft-an-gott/> 28.12.20 ... Vor ein paar Monaten habe ich schließlich akzeptiert, dass die ganze Covid-19-Erzählung darauf basiert, uns in Richtung des so genannten "Great Reset" zu führen, einem sozialen und wirtschaftlichen Experiment, das auf Angst, Zerstörung der heutigen Gesellschaft und Abhängigkeit der Menschen vom Staat beruht. Das alles entfaltet sich rasant.

Für mich ist es immer noch schwierig, mich mit der vorsätzlichen Zerstörung der Gesellschaft abzufinden, um diese Agenda durch die Hintertür durchzubringen. Und die Mehrheit der Menschen ist anscheinend immer noch ahnungslos oder in der Verleugnung.

Ich bin nicht so überrascht, dass Regierungen lügen und betrügen, aber ich vermute, es ist das schiere Ausmaß der Horrorshow 2020. Ich frage mich nun, ob die Entstehung von COVID-19 beabsichtigt war, und die Einführung des Impfstoffs erfüllt mich mit blankem Entsetzen.

Für mich besteht meine tägliche Frustration aus Menschen, die Angst vor ihrem eigenen Schatten haben und keine anderen Standpunkte zu Covid-19 und Lockdown zulassen.

Sie tragen draußen Masken, überqueren Straßen, um Menschen auszuweichen. Sogar auf ihren Twitter-Profilen tragen sie Masken, als ob sie damit eine Art Statement abgeben wollten. Die ausgebildeten Wissenschaftler und Journalisten mit ihrem Tunnelblick. ...

Nachdem schon der nordirische Musiker Van Morrison (*1945, also 75 Jahre alt) im Herbst 2020 mit seinen Anti-Lockdown-Songs (No More Lockdown, As I Walked Out, Born to Be Free) gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie der britischen Regierung protestiert hat - <https://www.youtube.com/watch?v=uUeuhM-NSjU> <https://www.youtube.com/watch?v=jptynbVnJN0&list=RDUeuhM-NSjU&index=2> <https://www.youtube.com/watch?v=7y2zhCrrat&list=RDUeuhM-NSjU> hat sich jetzt der legendäre Eric Clapton „Mr. Slowhand“, zu Wort gemeldet mutig voranzugehen gegen die Lockdown-Versklavung - "Stand and deliver":

<https://www.youtube.com/watch?v=DirL4RI1448> Eric Clapton - Stand & Deliver (Van Morrison protest song 2020) 4min43 vom 24.12.20

In dem Text heißt es u.a.

Willst du ein freier Mann sein?
Oder willst du ein Sklave sein?
Willst du diese Ketten tragen?
Bis du im Grab liegst? (...)

Die Verfassung, was ist es wert?
Sie wissen, dass sie uns zermahlen werden,
Bis es wirklich weh tut
Ist das eine souveräne Nation?
Oder nur ein Polizeistaat? (...)

Du lässt sie die Angst auf dich legen
Den Fluss verlangsamten
Aber kein Wort davon war wahr
Wenn es doch ohnehin nichts gibt, so kannst du sagen
Dass sie eigentlich gar nichts tun könnten ... (...)

Warum lässt Du es also zu?

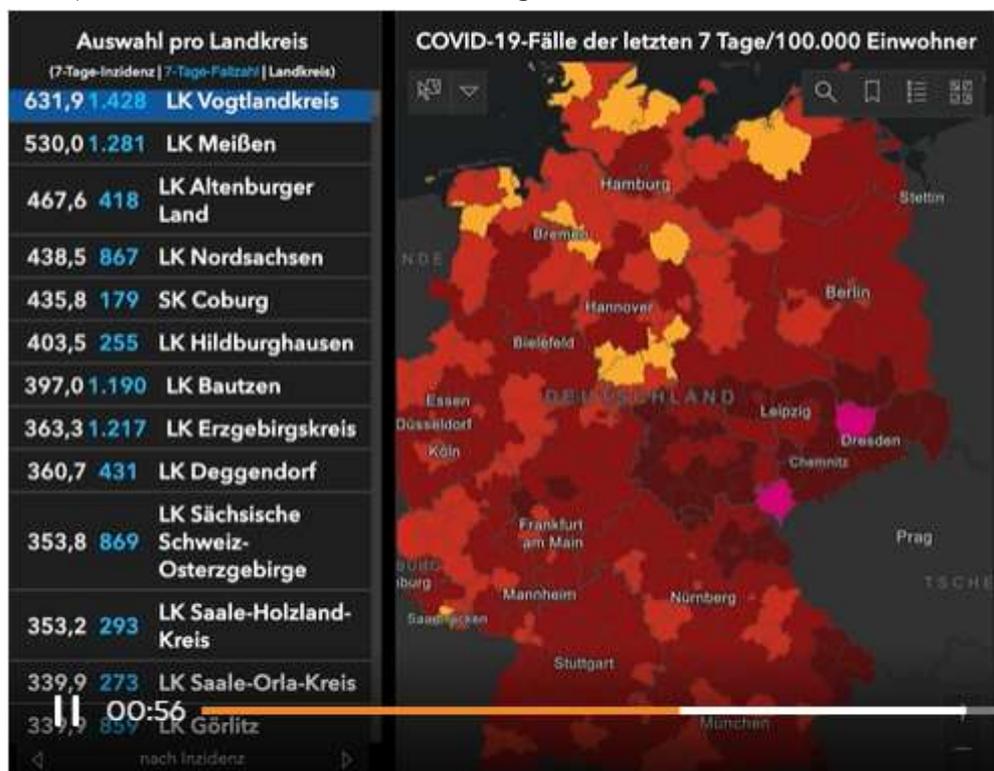
Natürlich wird Clapton dafür heftig von den üblichen Mainstream-Medien dafür angegriffen, so der Der Spiegel: „Eine lebende Legende zu sein, schützt ja nicht davor, sich zum Deppen zu machen. Van Morrison und Eric Clapton zum Beispiel, beide 75 Jahre alt, fiel im Krisenjahr 2020 nichts Besseres ein, als verbitterte und letztlich ungenießbare Songs zu veröffentlichen“ (über die unbequemen, aber natürlich notwendigen, wenn nicht unzureichenden Corona-Maßnahmen der britischen Regierung, Herrje.) **Kommentar MLI (Achtung Ironie!): Ach so, verbitterte, ungenießbare Songs gegen die alternativlosen Lockdown-Maßnahmen ... Ein jeder urteile selbst.**

--> <https://www.youtube.com/watch?v=yi6NGtz53K4&list=RDUeuhM-NSjU&index=3> Blues: Maria Daines - That's What The Blues Is All About – schöner Blues-Song, Musik und Text ...



Und, eigtl. schon nach Redaktionschluss, 04.01.21 10h noch eine nein zwei aktuelle Meldungen:
<https://www.welt.de/wirtschaft/video221032152/90-Sekunden-Corona-Das-Tschechien-Problem-Die-aktuellen-Corona-Zahlen-fuer-Sie-erklaert.html> Video von Olaf Gersemann welt.de 04.01.21

Das Tschechien Problem: Die 14 Kreise mit den höchsten Fall-Zahlen in Deutschland liegen alle direkt an der Grenze zu Tschechien oder im Grenzgebiet. Berufspendler aus Tschechien dürfen anders als Touristen weiter einreisen, dies blieb auch im Oktober so, als Tschechien ein "Super-Hotspot" war. Die Gastronomie ist jetzt weitestgehend stillgelegt, aber Tschechische Pflegekräfte sind weiter stark im Einsatz, weil es nicht anders geht. Die Korrelation Grenz-Nähe und Fall-Zahlen ist ziemlich eindeutig (s. Abb.) und das könnte erklären, warum gerade in Sachsen, sowie in Teilen Bayerns und



Tübingens hochbetagte Risiko-Patienten überproportional betroffen sind ... und das Problem wird gerade nicht kleiner, sondern größer - die Fall-Zahlen steigen in Tschechien wieder stark ... Grenzen schließen - weiß nicht - aber, dass das Thema auf die Agenda gehört ist ziemlich eindeutig ...

Unser Kommentar: Ja, aber unsere Politiker werden das sicher wieder ignorieren - statt der wichtigsten 1. Maßnahme - Grenzen dicht - haben wir doch den Lockdown der ja nur unser Land zerstört. (Zur Erinnerung: die Fall-Zahlen waren in Sachsen mal besonders niedrig.)

<https://www.welt.de/vermischtes/live221095606/Corona-live-Lauterbach-fordert-nicht-befristeten-Lockdown.html> 04.01.20: Derweil fordert SPD-„Gesundheitsexperte“ Karl Lauterbach einen „konsequenten“ und zeitlich nicht befristeten Lockdown. „Wir müssen die Neuinfektionen deutlicher reduzieren als bisher geplant ... Ein Inzidenzwert von 50 reicht nicht aus, weil wir es in Zukunft wahrscheinlich mit einer Virus-Variante zu tun haben werden, die wesentlich ansteckender ist als die bisher in Deutschland verbreitete. Der Lockdown muss weitergehen und sollte nicht zeitlich befristet werden, sondern auf den Zielwert von 25 ausgerichtet werden“, sagte Lauterbach. Er forderte zudem eine „pragmatisch-intelligente“ Impfstrategie. „Es gilt, in den nächsten zwölf Wochen so viele Menschen wie möglich mit der Erstimpfung zu versorgen.“ Bundesbildungsministerin Karliczek hält eine baldige Rückkehr zum vollständigen Präsenzunterricht für alle Schüler für ausgeschlossen.

Unser Abschluss-Kommentar: **Gut dass wir all diese „Experten“ haben, die bei uns die Geschicke lenken oder zumindest immer wieder ihren „Experten“-Rat geben!** ... Und was ist mit dem **Konzept „Schutz der Gefährdeten (Vulnerables)“**, wie es von den Great-Barrington Unterzeichnern, sowie Prof. Streeck, Dr. Gassen, Prof. Schmidt-Chanasit ... anstatt des Lockdowns schon lange gefordert wird – sind das nicht zahlreiche namenhafte Professoren, Doktoren, Institutsleiter, Epidemiologen und andere Mediziner ... – kann nicht sein, das sind doch wie wir unwissende Narren / **Corona-Leugner**.

Kopiert zum Nachdenken.

Nicht schimpfen.
Nicht verurteilen nicht beleidigen

Nur lesen. Und.
Einfach mal nachdenken

DAS VIRUS IST NICHT DIE URSACHE.

Es ist nur der willkommene Auslöser für das größte, je gewagte Experiment am Menschen" -
Michael Morris ("Lock Down" Juni 2020)

"Dieser vermutlich umfangreichste und folgenschwerste System- und Finanzcrash aller Zeiten war
von langer Hand vorbereitet.

Eine Rückkehr zur alten Normalität wird es nicht geben!

Wer greift so massiv unser aller LEBEN an?
Wohin wird sich unser Leben verändern?
WER steckt DAHINTER?

Diese und mehr Fragen haben sich einige wichtige Männer vor vielen vielen Jahren gestellt:

- * Was könnte die Menschen dazu bewegen, sich selbst einzuschränken und die eigenen Wünsche hinten anzustellen?
- * Wie kann man Menschen so in Furcht versetzen, dass sie alles über sich ergehen lassen?
- * Wie kann man den längst überfälligen systemischen Crash der Weltwirtschaft organisieren, ohne dass es dabei einen Schuldigen gibt?
- * Wie kann man die Nutzung von Bargeld abschaffen, ohne Widerstand aus der Bevölkerung zu erzeugen?
- * Wie kann man ohne Schuld von Politik und Banken eine Hyperinflation erzeugen, alles Geld von unten nach oben umverteilen und eine neue Währung einführen?
- * Wie kann man problemlos, an allen Datenschutzverordnungen vorbei, die flächendeckende und lückenlose Überwachung aller Menschen etablieren?
- * Wie kann man Versammlungs- und Demonstrationsverbote ohne Widerstand durchsetzen?
- * Wie kann man Demokratie und Nationalstaaten abschaffen und alle Macht über die Menschen einem supranationalen Expertenrat übertragen?
- * Wie kann man die Menschen dazu bewegen, sich freiwillig impfen und chippen zu lassen?
- * Wie kann man die Weltbevölkerung reduzieren ohne dass irgendjemand Verdacht schöpft?
- * Wie kann man die freie Meinungsäußerung unterbinden, ohne Politik und Presse dafür angreifbar zu machen?

* Wie kann man dafür sorgen, dass die Bevölkerung Andersdenkende selbst zur Rason bringt?

* Wie kann man im Westen all das möglich machen, was für die chinesische Zentralregierung selbstverständlich ist?

* Dafür bräuchte es ein Ereignis, das so einschüchternd wirkt, dass die Menschen freiwillig auf ihre verfassungsmäßig garantierten Rechte verzichten und alle bisherigen Überzeugungen, Gewohnheiten und Ideale aufgeben.

* Dafür bräuchte es einen unsichtbaren Feind, der nie besiegt werden kann, weil er sich immer wieder verändert und immer wieder hinterhältig und erbarmungslos zuschlägt.

* Es bräuchte etwas, das uns alle betrifft, das niemand versteht und das dennoch alle Menschen in Angst und Schrecken versetzt.

Lange haben sich einige mächtige Männer im Hintergrund den Kopf darüber zerbrochen. Sie versuchten es mit den apokalyptischen Folgen eines durch CO2 verursachten Klimawandels, aber das Szenario war nicht griffig, nicht dringlich genug.

Es brauchte etwas, das glaubhaft war und akut.

Es musste für alle gleichermaßen wirken, unabhängig von ihrer Bildung, ihrem Weltbild oder ihrer Religion.

Es brauchte ein globales, monströses Ereignis mit "gedrohten" Millionen von Toten.

Dabei war es egal, ob es real war oder nicht. Es musste nur glaubhaft dargestellt werden und unter die Haut gehen.

Es brauchte ein Killer-Virus..." (Hugendubel: Buchbeschreibung "Lock Down" Michael Morris; 2020)

Und so kam es!

Es läuft ganz nach deren Plan!

Wenn wir das nicht als das sehen/wissen wollen und akzeptieren, dass die globalen Regierungspapis und Mamis es doch nicht so gut mit uns meinen, wie sie es uns verkaufen oder dem Glauben auf den Leim gehen, sie wüssten selbst nicht, was sie tun und würden im Dunklen tappen in der Herausforderung mit diesem "gefährlichen Virus", dessen Covid-19-Sterbefallkurve überall auf der Welt mit der Nulllinie kuschelt, werden sie unsere Gegenmaßnahmen mit Demos und Aufstand nur zum Lachen bringen!

Es ist das größte Experiment an der Menschheit!

Es ist ein unsichtbarer Psycho-Krieg!

Wir sind dringend aufgefordert herauszufinden, wer der Feind ist.

Es ist NICHT das Virus!

Kopiert und gerne drüber nachdenken

Klimadebatte in den USA

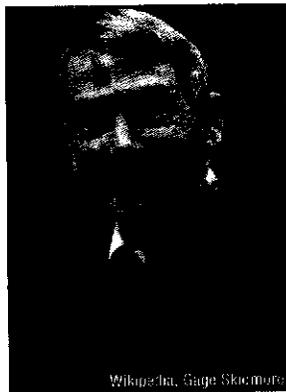
EINE DRINGEND NOTWENDIGE RÜCKKEHR ZUR WISSENSCHAFT

Von Jason Ross

Präsident Donald Trump will ein Expertengremium einsetzen, um herauszufinden, ob tatsächlich ein vom Menschen verursachter Klimawandel eine unmittelbar bevorstehende, unumkehrbare, unüberwindbare, unausweichliche Krise verursacht, die nicht nur die ganze Menschheit, sondern sogar die ganze Erde bedroht. Sollten wir nicht wirklich erst einmal herausfinden, ob tatsächlich eine Katastrophe bevorsteht, bevor wir buchstäblich Billionen Dollar für Prävention und Sanierung bereitstellen und das Wohl von Milliarden Menschen gefährden, die darunter leiden werden, daß Energie teuer oder gar nicht verfügbar sein wird? Der Präsidentschaftsausschuß braucht dringend Unterstützung!

Kürzlich sind Planungsdokumente des Nationalen Sicherheitsrates (NSC) über eine Exekutivanordnung von Präsident Trump bekannt geworden, welcher die Einrichtung eines Ausschusses vorsieht, „der den Präsidenten über das wissenschaftliche Verständnis des heutigen Klimas berät, wie sich das Klima in Zukunft unter natürlichen und menschlichen Einflüssen verändern kann, und wie ein sich veränderndes Klima die Sicherheit der Vereinigten Staaten beeinflussen könnte“.

Um die Bildung dieses Komitees zu verhindern, begann schnell eine bössartige Diffamierungskampagne gegen den vorgesehenen Leiter, Dr. William Happer, einen angesehenen Wissenschaftler und Physikprofessor der Universität Princeton. Happer ist auch ein beratender Assistent des Präsidenten und Direktor des Nationalen Sicherheitsrats für neue Technologien.



Dr. William Happer soll die Präsidentschaftskommission über Klimafragen in den USA leiten.

Die *Washington Post* stellte höhnisch fest, es seien schon mehrere Studien von verschiedenen US-amerikanischen Behörden durchgeführt worden, dennoch werde in dem NSC-Dokument kühn behauptet: „Diese wissenschaftlichen und nationalen Sicherheitseinschätzungen wurden keiner rigorosen unabhängigen und kritischen wissenschaftlichen Begutachtung [„peer-review“] unterzogen, um die Gewissheiten und Unsicherheiten der Klimawissenschaft sowie der Auswirkungen auf die nationale Sicherheit zu prüfen.“

Es wird behauptet, Happer, der frühere Direktor des Wissenschaftsbüros des Energieministeriums – dieses Amt ist der größte Förderer der Grundlagenforschung in den Naturwissenschaften in den USA mit einem Jahresbudget von 6 Mrd. Dollar – habe in der Materie keine Sachkenntnis und sei ein Mann der Öl- und Gasindustrie. Der letztere

Vorwurf ist in Happers Fall unaufrichtig, außerdem sehr selektiv: Wie oft werden Leute, die vor der Klimakatastrophe warnen, in ähnlicher Weise kritisiert, weil sie persönlich von dem Billionen-Dollar-Geschäft mit dem Klimawandel profitieren?

Um zwei Fragen wird jetzt besonders gestritten: Ist die wissenschaftliche Grundlage wirklich geklärt? Und wie hoch sind die tatsächlichen Kosten des sog. „Grünen New Deal“?

Sind die wissenschaftlichen Fragen geklärt?

In einem Brief vom 5. März 2019 widersetzen sich 58 Unterzeichner, die sich als „hochrangige Führungskräfte in den Streitkräften und den nationalen Sicherheitsdiensten“ bezeichnen, der Einberufung des neuen Klimaausschusses, mit der Begründung, die wissenschaftlichen Fragen seien bereits geklärt:

„Der Klimawandel ist real, er geschieht jetzt, er wird von Menschen angetrieben und er beschleunigt sich. Die überwiegende Mehrheit der Wissenschaftler ist sich einig: Weniger als 0,2% der von Experten geprüften Klimawissenschaftsberichte bestreiten diese Tatsachen. In diesem Zusammenhang sind wir zutiefst beunruhigt über die Berichte, daß Vertreter des Nationalen Sicherheitsrats erwägen, einen Ausschuß zu bilden, um militärische und nachrichtendienstliche Einschätzungen über die Bedrohung durch den Klimawandel zu bestreiten und zu untergraben. Dazu gehört das nachträgliche Kritisieren der wissenschaftlichen Quellen, die zur Einschätzung der Bedrohung herangezogen wurden, wie beispielsweise die von Experten streng geprüfte ‚Nationale Klimaeinschätzung‘ und deren Anwendung auf die nationale Sicherheitspolitik.“

Statistiken wie die in diesem Brief zitierten „0,2%“ oder die allgemein bekannten „97% der Wissenschaftler“, die angeblich in der Klimafrage übereinstimmen, sind ungenau und irreführend. Erstens gibt es gar keine aussagekräftige Befragung aller Wissenschaftler mit einschlägigem Wissen auf diesem Gebiet. Zweitens ist es wichtig, aufzuschlüsseln, was genau darunter zu verstehen ist, daß jemand in der Frage des Klimawandels „zustimmt“ oder ihn „anerkennt“. Es ist eine Tatsache, daß ein Klimawandel existiert und in der Geschichte der Erde immer existiert hat – auch ohne menschliche Beteiligung.

Die Frage ist nicht *ob*, sondern *inwieweit* von Menschen verursachte Veränderungen in der Atmosphäre Klimaschwän-

kungen bewirken, und ob diese Veränderungen gut oder schlecht sind. Eine aussagekräftige Statistik (die bisher nicht existiert) sollte Antworten auf die folgenden Fragen enthalten:

- Welche Auswirkungen hätte eine Verdoppelung des atmosphärischen CO₂?
- Inwiefern verursacht Wasserdampf einen Rückkopplungseffekt?
- Inwieweit müssen wir die Auswirkungen des Sonnenmagnetfelds auf die Wolkenbildung durch kosmische Strahlung berücksichtigen?
- Was ist der Zuverlässigkeitsgrad der Vorhersagen?
- Wie gut ist es den Klimamodellen der letzten beiden Jahrzehnte gelungen, das globale Klima in den letzten fünf bis zehn Jahren vorherzusagen?
- Werden die spezifischen prognostizierten Klimaänderungen nützlich oder schädlich oder eine Mischung aus beidem sein?

Das Klima der Erde, wie es im Sonnensystem existiert, ist viel komplexer als eine lächerlich simple Ja-Nein-Frage, ob man an den Klimawandel „glaubt“ oder ihn „leugnet“.

Wie kann man solche Änderungen feststellen? Ein einzelner kann unmöglich durch seine persönlichen Erfahrungen, die notwendigerweise in Bezug auf Ort und Zeit begrenzt sind, feststellen, ob sich das Klima ändert. Es ist absolut lächerlich, zu behaupten, jeder könnte durch seine persönliche Erfahrung mit dem Wetter die Ursache solcher Änderungen wissen.

Wissenschaft ist keine Mode. Sie wird nicht durch eine Umfrage entschieden oder indem man feststellt, was am beliebtesten ist. Die Idee, daß die Erde sich um die Sonne dreht, war früher keineswegs populär, aber sie ist wahr. Einsteins Relativitätstheorie wurde durch keine Volksabstimmung befürwortet, aber sie stimmt. Ein wissenschaftliches Argument, zu dessen Rechtfertigung jemand sich auf Autoritäten beruft, ist suspekt. Leider entspricht dies jedoch der modernen Bildung, wo an die Stelle einer Freude am Entdecken durch eigene Experimente das Lernen von Formeln tritt, ohne deren Ursprung zu erfahren, und man virtuelle simulierte „Experimente“ auf iPads durchführt, anstatt durch direkte Interaktion mit der physischen Welt zu lernen.

Um die Spreu vom Weizen zu trennen, brauchen wir eine echte, kritische Überprüfung der angeblich „offensichtlichen“ Gewissheiten über das Klima.

Was sind die Kosten?

Die Vereinigten Staaten sind derzeit für 78% ihres Energiebedarfs auf Kohlenwasserstoffe (fossile Brennstoffe) angewiesen. Der kürzlich vorgeschlagene „Grüne New Deal“ sieht vor, die Netto-CO₂-Emissionen innerhalb eines Jahrzehnts auf null zu reduzieren. Der Anteil sogenannter „erneuerbarer Energien“, die derzeit 17% unseres Stroms liefern, müßte auf 100% erhöht werden. Und damit ist noch gar nichts gesagt über den noch größeren Teil des Energieverbrauchs in den USA, der nicht elektrischer Strom ist. Die Beförderung auf dem Luft-, Land- und Seeweg erfolgt überwiegend mit Kohlenwasserstoffen. Was wäre notwendig, um zu 100% auf Elektrofahrzeuge umzusteigen? Und wäre das für den Luft- und Wasserverkehr überhaupt technisch möglich?

Schon die weltweiten Kosten für die weniger ehrgeizigen Ziele des Weltklimarats (IPCC) sind absolut umwerfend. In seinem Sonderbericht *Global Warming of 1.5 °C* („Globale Erwärmung um 1,5° C“) wird behauptet, daß die CO₂-Emissionen bis 2050 auf einen Netto-Nullpunkt gebracht werden müssen, um einen Temperaturanstieg über 1,5° C zu verhindern. In Punkt D.5.3. der „Zusammenfassung für politische Entscheidungsträger“ werden die Kosten geschätzt: „Globale Modellszenarien, die die globale Erwärmung auf 1,5° C begrenzen, werden voraussichtlich durchschnittliche jährliche Investitionen in die Energiesysteme von 2,4 Billionen US-Dollar (Kaufkraft von 2010) zwischen 2016 und 2035 erfordern.“

Diesem absurden Ziel steht entgegen, daß die Nutzung fossiler Energieträger auf der Welt, um die Armut zu überwinden und den Lebensstandard zu erhöhen, rasch zunimmt. Chinas CO₂-Emissionen haben sich von 2000 bis 2012 verdreifacht. In diesem Zeitraum sank der Anteil der Armen in China nach Weltbank-Angaben von 40,5% im Jahr 1999 auf 6,5% im Jahr 2012. Selbst im Rahmen des Pariser Abkommens werden sich die CO₂-Emissionen in China bis 2030 verdoppeln, gleichzeitig werden sich die Emissionen aus Indien verdreifachen. Zuverlässige und erschwingliche Energie bedeutet Elektrizität in Schulen, Treibstoff für Landmaschinen, Transport von Getreide auf den Markt, Produktion mit hoher Wertschöpfung, erstklassige Forschungseinrichtungen und effiziente Beförderung von Menschen und Gütern. Dies resultiert in einer höheren Le-

benserwartung, niedrigeren Krankheitsraten, verbesserter Ernährung und Bildung.

Vereinfacht gesagt bedeutet die grüne Agenda weniger und kürzere Menschenleben und niedrigeren Lebensstandard. In einem kürzlich geführten Interview äußerte sich Patrick Moore, ein ehemaliges führendes Mitglied von Greenpeace, sehr direkt:

„Mein Hauptbedenken ist, daß die effektive Beseitigung von 80 Prozent der Energie der Welt am Ende wahrscheinlich 80 Prozent der Weltbevölkerung beseitigen wird. Man denke allein an der Anbau von Nahrungsmitteln: Wie könnten wir ohne Traktoren und Lastwagen

Nahrungsmittel für die Menschen der Welt anbauen, und ohne alle die anderen Maschinen, die für die Lieferung von Lebensmitteln benötigt werden, insbesondere in die Innenstädte großer Zentren wie Moskau, Shanghai und New York City? Wie bringen wir das Essen in die Läden? Es ist symptomatisch, daß die Menschen, die in Städten leben, es als selbstverständlich voraussetzen, daß diese Lebensmittel in Supermärkten in großer Vielfalt vorhanden sind, gesunde Lebensmittel, von denen sie leben, die sie bei so hohen Bevölkerungsdichten unmöglich selbst erzeugen könnten. Wenn fossile Brennstoffe tatsächlich verboten werden, würde die Produktivität in der Landwirtschaft drastisch sinken, und Millionen Menschen würden verhungern. Und das ist nur ein

kleiner Teil der Gründe, warum ich denke, daß es ein lächerlicher Vorschlag ist.“

Die Kosten für einen Grünen New Deal oder Vergleichbares sind enorm, und jeder Dollar, der für solche Projekte ausgegeben wird, ist ein Dollar, der für andere Zwecke nicht zur Verfügung steht, beispielsweise für Bildung, Forschung oder die Beseitigung der Armut durch eine entsprechende, dringend benötigte effiziente Energieversorgung.

Wäre es in Anbetracht der enormen, sehr realen Kosten eines Plans zur Verringerung der CO₂-Emissionen oder Abmilderung einer angeblich drohenden Klimakatastrophe nicht höchst unverantwortlich gegenüber den zukünftigen Generationen, wenn wir uns in Bezug auf die Wissenschaft und die Modelle, die den Klimavorhersagen zugrunde liegen, und in Bezug auf die Kosten (und den Nutzen) einer Änderung des CO₂-Niveaus nicht absolut sicher sind?



Über die Märchen der Klima-Alarmisten berichteten wir in der letzten Ausgabe von FUSION.

Wo liegen die Ursprünge?

In einem kürzlich erschienenen Artikel berichtet Megan Beets:

„Die moderne Umweltbewegung, der heute so viele getäuschte Menschen im Westen anhängen, war niemals eine Graswurzel-Bewegung besorgter junger Menschen und hatte niemals etwas mit der Rettung der Erde zu tun. Sie wurde von Anfang an vom Britischen Empire geschaffen und gefördert, um die Entwicklung aufzuhalten: als Entvölkerungspolitik.

Hervorgegangen aus der Eugenik-Bewegung, die nach Hitlers Völkermord ziemlich unpopulär wurde, verfolgte die in ‚Umweltschutz‘ oder ‚Naturschutz‘ umbenannte Bewegung weiter das Ziel, das Kolonialsystem der Vorkriegszeit in der Nachkriegswelt aufrechtzuerhalten.

1968 wurde mit dem Geld einiger der größten oligarchischen Familien im Westen der Club of Rome gegründet, der erklärte:

„Auf der Suche nach einem Feind, der uns einigen könnte, kamen wir auf die Idee der Verschmutzung, der Gefahr globaler Erwärmung, des Wassermangels und des Hungers... Alle diese Gefahren werden durch den Menschen verursacht... Der wahre Feind der Menschheit ist die Menschheit selbst.“

Parallel dazu veranstalteten die Vereinten Nationen Mitte der 1970er Jahre eine Reihe von Bevölkerungskonferenzen, um die Vorstellung zu verbreiten, das Bevölkerungswachstum der Menschheit sei eine Krebsgeschwulst des Planeten, und lancierte den Schwindel der „nachhaltigen Entwicklung“.

In den 1960er und 70er Jahren vollzog sich ein kultureller Paradigmenwechsel, der das Verständnis der Beziehungen zwischen Mensch und Natur wandelte und den Begriff „progressiv“ so umkehrte, daß er nicht mehr den Einsatz für den

Fortschritt, sondern das Verhindern von Fortschritt bedeutete.

Beets argumentiert:

„Aus diesem Prozeß – nicht aus ehrlicher wissenschaftlicher Arbeit – ging 1988 der Weltklimarat (IPCC) der Vereinten Nationen hervor, mit dem Ziel, Nationen dazu zu zwingen, verbindliche Vereinbarungen zu unterzeichnen, um ihre eigene Entwicklung und Industrialisierung aufgrund von Lügen über die Gefahren von CO₂ und einer kommenden Klimaapokalypse zu begrenzen.“

Dieser Paradigmenwechsel ist der Ursprung der unausgesprochenen Grundannahmen hinter den emotionalen Aussagen vieler Menschen zu diesen Problemen. Zu diesen Annahmen gehört eine Definition von „Natur“ und „natürlich“, die menschliche Aktivitäten ausschließt und implizit auf das Ziel hinausläuft, daß Menschen am besten gar nicht existieren sollten. Damit geht einher, daß anstelle von „Klimaerwärmung“ (eine ganz bestimmte Veränderung, die Probleme verursachen könnte) inzwischen allgemein von „Klimawandel“ die Rede ist und man dabei davon ausgeht, *jede* Änderung des Klimas wäre schlecht, einfach nur weil sich etwas ändert. Aber ist das wirklich wahr? Meerwasser zu entsalzen, um eine Wüste mit extrem geringer biologischer Aktivität in einen üppigen Garten zu verwandeln, das wäre eine gute Veränderung!

Die Ergebnisse des Präsidialausschusses für Klimasisicherheit könnten diese Annahmen in Frage stellen und auch kulturelle Auswirkungen haben, die über die Debatte zu diesem einen Thema hinausreichen.

Das Klima-Narrativ wurde bisher weitgehend von Klimaalarmisten beherrscht. Jetzt ist es an der Zeit, anderen Experten die Möglichkeit zu geben, sich zu Wort zu melden und eine offene, solide, ehrliche wissenschaftliche Diskussion zu führen.

Deshalb unterstützen wir aus wirtschaftlichen, wissenschaftlichen und auch kulturellen Gründen Präsident Trump ausdrücklich darin, den Präsidialausschuß für Klimasisicherheit einzuberufen!

ENERGIEWENDE IN DEUTSCHLAND WOHIN?

Der Stand der Kernspaltungs- und Kernfusionsforschung weltweit

Von Dr. rer. nat. Armin Azima

Dr. Azima ist aktiver Physiker in Hamburg, diplomiert in Inertial-Fusionsforschung und Laserphysik an der Gesellschaft für Schwerionen Forschung (GSI) Darmstadt.

Im Februar 2019 betrug der Durchschnittspreis für einen deutschen Privathaushalt ca. 30,5 Cent/kWh.¹ Dies ist der höchste Strompreis in Europa und der höchste jemals in Deutschland ermittelte Preis für elektrische Energie. Um zu verstehen, woher dieser hohe Preis kommt, muß man die Energiewendepolitik der vergangenen 15 Jahre in Deutschland betrachten. Obwohl der Ausstieg aus der Kernenergie bereits zuvor beschlossene Sache war, hat die Kraftwerkskatastrophe in Fukushima den politischen Hauptauschlag für einen schnellen Wechsel in Deutschland erbracht. Die Regierung hat den frühen Aufschrei der öffentlichen Meinung unmittelbar aufgegriffen und den Ausstieg aus der Kernenergie auf das Jahr 2022 vorgezogen.

Der zweite massive politische Druck, der zur Energiewende führte, ist der gemäß der Regierung sowie der meisten Umweltverbände menschengemachte Klimawandel durch CO₂-Ausstoß, so daß sämtliche Energieträger, die auf Verbrennung basieren, langfristig zur Disposition gestellt werden sollen.

Übrig bleiben dieser Logik nach dann zwangsläufig die regenerativen Energieträger aus im wesentlichen Sonne und Wind, aus denen wir heute zu bereits 40% alle elektrische Energie erzeugen, wovon jedoch der größte Teil wieder ins Ausland verklappt werden muß, da er nicht in Deutschland auf eine zum jeweiligen Zeitpunkt genügend hohe Nachfrage

trifft.² Doch die Frage bleibt, wieso die Umstellung auf regenerative Energie zu dem höchsten Preis in Europa geführt hat, wo doch Sonne und Wind kostenlos in großer Fülle zur Verfügung stehen und der Preis somit automatisch viel geringer als der für sonstige nicht-regenerative, d.h. „verbrauchende“ Energieformen sein sollte – insbesondere angesichts der immensen Investitionen, die in die deutsche Energiewende geflossen sind und fließen: seit dem Jahr 2000 bis zum Jahr 2025 werden hierfür insgesamt 520 Mrd. € von deutschen Bürgern in der Art einer für alle anfallenden Kopfsteuer (EEG-Umlage auf Strompreis) aufgebracht und investiert sein werden.³

Diesen Widerspruch sauber aufzulösen, ist eine komplexe Angelegenheit, in die sehr viele verschiedene Parameter einfließen, da hierbei grundverschiedene Technologien verglichen werden müssen. Ich beschränke mich daher nur auf einen Hauptaspekt der Energiewende, welcher aber meiner Ansicht nach den maßgeblichen Kostenfaktor für unseren heutigen Strompreis darstellt.

1. <https://www.stromauskunft.de/strompreise/strompreise-2019/>

2. Fraunhofer ISE Stromproduktion 2014, S.165-215, sobald Strom aus Wind und Solar erzeugt wurde, stieg der Export um etwa die gleiche Menge.

3. <https://www.welt.de/wirtschaft/article158668152/Energiewende-kostet-die-Buerger-520-000-000-Euro-erstmal.html>

Energieflußdichte

Das dritte der vier Grundgesetze des Ökonomen Lyndon La-Rouche bezieht sich auf die allgemeine Energieflußdichte (EFD) innerhalb eines Landes und dem Gebot, diese stetig zu maximieren. In *Abbildung 1* wird die EFD unterschiedlicher Energieträger in Relation zueinander gestellt. Es ist un schwer zu erkennen, daß beide Datenquellen zum gleichen Schluß kommen, nämlich daß die Kernenergie eine um fast zwei Größenordnungen höhere Energieflußdichte besitzt als alle anderen. Die *Tagesschau* hat die Problematik in einem Satz auf den Punkt gebracht: „Der Windpark, der ein Kernkraftwerk ersetzen könnte, hätte etwa die Fläche des Landes Bremen“.⁴

Dies bedeutet, daß die regenerativen Kraftwerke breit gestreut und über das Land verteilt errichtet werden. Den Ort bestimmt dabei nicht die Nachfrage nach Strom, sondern das Angebot an regenerativer Energie. Dieser Strom muß jedoch zum Verbraucher geführt werden, was bei der Vielzahl von notwendigen Kleinkraftwerken unweigerlich zu einem äußerst komplexen und damit teuren und fehleranfälligen Leitungsnetzwerk führt. Einfach gesagt, was an der Erzeugung durch die kostenlos verfügbaren natürlichen Energiequellen gespart wurde, steckt nun in den Transportkosten des Stroms.

Plastisch erkennbar wird dieser Zusammenhang in *Abbildung 2*.

In dieser sind als beige Punkte alle bis zum Jahr 2016 errichteten Windräder eingezeichnet und als rote Punkte alle Atomkraftwerke, die zu diesem Zeitpunkt in Summe genauso viel Energie erzeugten wie alle Windkraftanlagen zusammengenommen. Anhand dieser Darstellung läßt sich die fundamentale Philosophie der Energiewende verstehen. Dem alten Konzept des „Zentralkraftwerks“ (ZKW) wurde ein „dezentrales“ Netz von Kleinkraftwerken gegenübergestellt. Die wesentliche argumentative Begründung der Befürworter ist, daß so das Monopol der Stromerzeugung gebrochen werden könne. Dies ist jedoch ein rechtlich-politisches Problem und kein technisches. Auf technischer Ebene machen Zentralkraftwerke ökonomisch viel mehr Sinn, da diese genau dort platziert werden können, wo sich auch der Verbraucher befindet, und nicht dort, wo der Wind weht, und somit die Transportkosten von ZKWs grundsätzlich viel geringer sind.

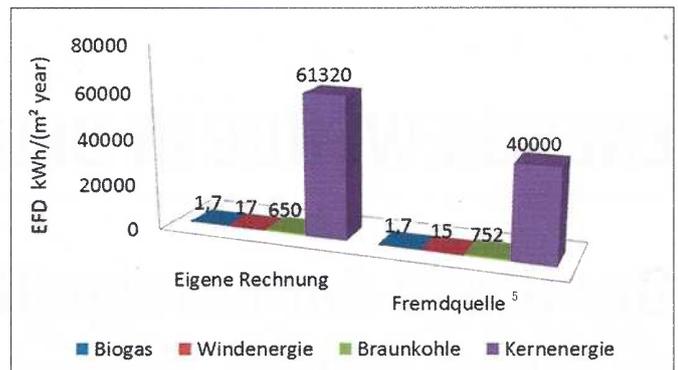


Abbildung 1. Vergleich der Energieflußdichte zwischen Biogas, Windenergie, Braunkohle und Kernenergie.

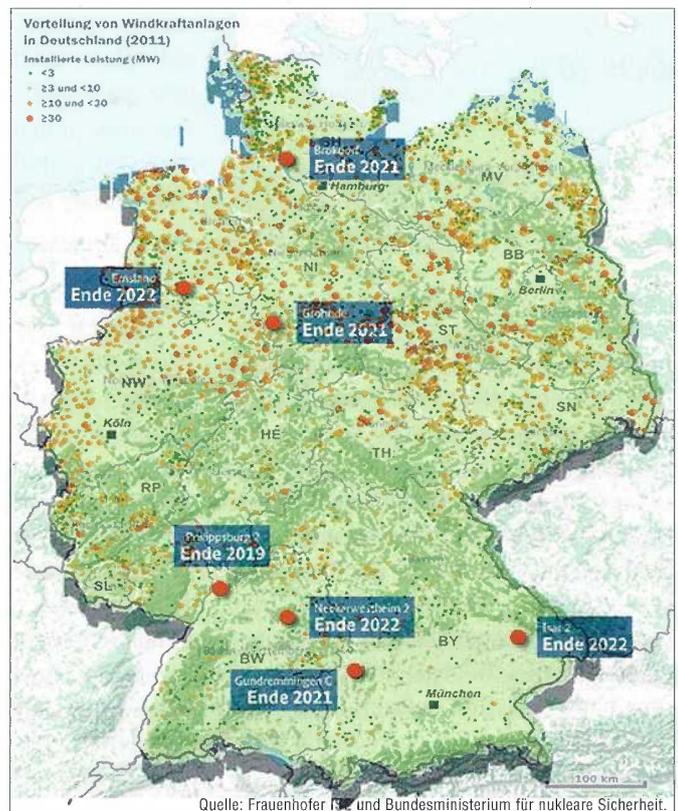


Abbildung 2. Verteilung von Windrädern und Kernkraftwerken in Deutschland. Als beige Punkte sind alle bis zum Jahr 2016 errichteten Windräder und als rote Punkte alle Atomkraftwerke eingezeichnet.

Die Einfachheit eines solchen Stromnetzes aus ZKWs reduziert darüber hinaus die Fehleranfälligkeit des Netzwerks, da ZKWs zugleich Grundlastkraftwerke sind, die einer volatilen Stromnachfrage ein stabiles Angebot entgegenstellen. Dieses können Windkraftanlagen nicht leisten, da sich der Wind nicht nach dem Verbraucher richtet und somit ein gigantischer Energiespeicher zur Glättung der Schwankungen benötigt wird, den es bisher weder gibt, noch für den realistische, technisch machbare Lösungen wenigstens als Idee in Sicht wären.

4. www.tagesschau.de/ausland/strahlung128.html.

5. Dr. Günter Keil, <http://www.ageu-die-realisten.com/archives/1473>.

Das letzte relevante Argument gegen die Dezentralisierung ist das der Skalierbarkeit. Wie man unschwer an der Karte erkennen kann, ist der Platz für zusätzliche Windkraftwerke beschränkt. Sollte sich in einer fernerer Zukunft durch das Wirtschaftswachstum der Stromverbrauch zum Beispiel verdoppeln (Stichwort „Elektrifizierung des Verkehrs“), wird es problematisch werden, genug weitere regenerative Kleinkraftwerke zu einem akzeptablen Preis zu errichten. Das heißt, der Ansatz der „Zentralisierung“ ist ein „lineares Modell“.

Dieses Problem können Zentralkraftwerke wesentlich einfacher lösen, da sie aufgrund ihres geringen Platzverbrauchs sehr leicht verdoppelt oder verdreifacht werden können, andererseits aber die Ausbeute pro Fläche durch technischen Fortschritt zusätzlich wachsen kann.

Als Beispiel: Ein Gaskraftwerk von 200 MW Leistung kann durch ein Kernkraftwerk der siebenfachen Leistung bei etwa gleichem Platzbedarf ersetzt werden. Windkraftanlagen haben jedoch eine eindeutige physikalische Grenze hinsichtlich ihrer maximalen Ausbeute, die man auch nicht mehr durch technischen Fortschritt erweitern kann, ohne die Gesetze der Physik zu verletzen. Diese Grenze ist aber nur doppelt so hoch wie die Energieeffizienz heutiger Windkraftanlagen und nicht siebenmal so hoch wie in dem genannten Beispiel!

Fassen wir zusammen: Der (auch inflationsbereinigte) hohe Preis heute verglichen mit dem vor 15 Jahren setzt sich zusammen aus einem erhöhten Platzbedarf der regenerativen Kraftwerke, einem deutlich aufwendigeren Leitungsnetzwerk als zuvor und durch den Einsatz einer deutlich schwächeren Energiequelle als zuvor, die nicht beliebig skaliert werden kann. Diese drei Punkte können zusammen genommen nicht durch die vermeintliche Kostenlosigkeit der natürlichen Energiequellen kompensiert werden. Kritik an der deutschen Energiewende wurde mittlerweile auch von nationaler Seite (Bundesrechnungshof, Sept. 2018)⁶ und internationaler Seite (World Economic Forum)⁷ geübt.

Es sei hier jedoch erwähnt, daß die Bundesregierung davon ausgeht, daß wir uns momentan noch in einer Übergangsphase zu einer vollständig regenerativen Stromerzeugung befinden und daß sich der Preis durch Synergieeffekte bei einem weiteren Ausbau auf geplante 80% wieder verringern wird. Dies ist eine Prognose.

6. <https://amp.n-tv.de/politik/Rechnungshof-wirft-Altmaier-Versagen-vor-article20644923.html>.

7. <https://www.welt.de/wirtschaft/article174721327/Energiewende->

Die persönliche Meinung des Autors ist hierzu eindeutig. Es wäre besser gewesen, die besagten 520 Mrd. €, welche die Energiewende bisher gekostet hat und noch kosten wird, in die Weiter- und Neuentwicklung der Kernenergie zu investieren, um deren fundamentale technischen Schwächen final zu beseitigen und so das ultimative Zentralkraftwerk zu bauen. Ein solches wäre vielleicht sogar ein Kernfusionskraftwerk. Dazu mehr weiter unten.

Die Schnelle-Brüter-Technologie

Wie den Älteren wohl bekannt ist, wurde das Projekt eines deutschen Schnellen Brüters in Kalkar durch eine SPD-geführte Regierung unter Ministerpräsident Rau in NRW nach Fertigstellung und noch vor Inbetriebnahme vorzeitig im Jahr 1985 beendet. Dies ist nun ca. 30 Jahre her. Seither ist diese Technologie jedoch weltweit nicht aufgegeben worden, sondern wurde konsequent von zahlreichen Ländern weiterentwickelt, u.a. in Rußland, Frankreich, China, Japan, Südkorea und Indien. Es gibt Blei-Bismut- oder Natrium-gekühlte Versionen. Ihnen allen gemein ist, daß sie im Gegensatz zu konventionellen Leichtwasser-Reaktoren, die mit thermischen Neutronen arbeiten, nicht auf ungradzahlige Isotope des Urans, insbesondere U-235, angewiesen sind, sondern im Prinzip auch U-238 oder Pu-238 verbrennen können. Die Ursache dafür ist, daß der Absorptionsquerschnitt von schnellen Neutronen über alle Isotope relativ gleich hoch ist, während dieser für langsame Neutronen bei geraden Isotopen ungefähr bei null liegt, was quantenmechanische Ursachen hat. Der Grund, weshalb man nicht gleich die schnellen Reaktoren baute, war, daß mit den Leichtwasser-Reaktoren atomwaffenfähiges Plutonium als Abfallstoff leichter produziert werden konnte und sich die Kühlung technisch einfacher gestaltete.

Auf die Vor- und Nachteile der zahlreichen Untertypen von Reaktoren der 4. Generation kann hier nicht genauer eingegangen werden. Tatsache ist nur, daß die Forschung an dieser Technik heute weltweit intensiv betrieben wird (nur nicht in Deutschland) und bereits einer dieser schnellen Reaktortypen der 4. Generation heute Strom produziert – der russische BN-800 in Belojarsk (*Abbildung 3*). Der Hauptzweck dieses Demonstrationsreaktors, der seit 2019 vollständig mit MOX-Brennstoff betrieben wird, war es, waffenfähiges Plutonium in Rußland in Absprache mit den USA zu reduzieren. Durch den 100%en Einsatz von MOX als Brennstoff seit Anfang 2019 erfüllt dieser Reaktor darüber hinaus seine Rolle als technischer Meilenstein hin zu einem vollständig geschlossenen Brennstoffkreislauf, in dem sowohl wahlweise frisch erbrütetes Plutonium zusammen mit etwas angereichertem Uran als auch Atomwaste aus Leichtwasserreaktoren als Brennstoff zum Einsatz kommen kann, momentan aber nur MOX aus



Abbildung 3. Blick in den Reaktorkern des BN-800.

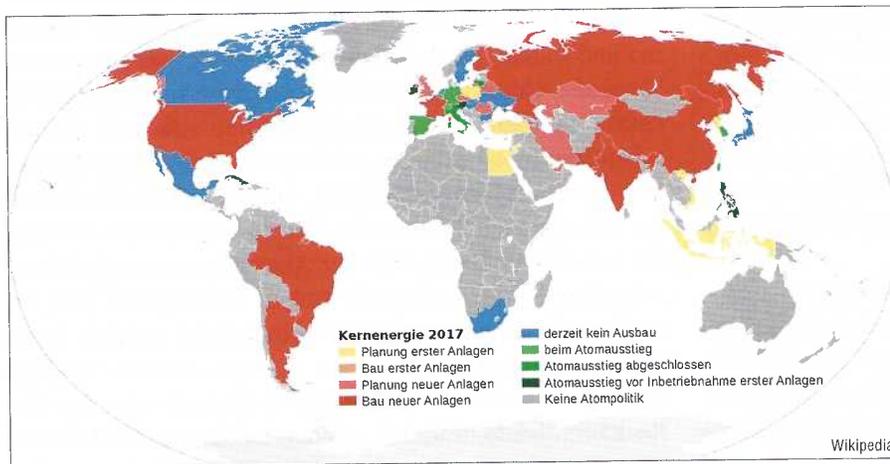


Abbildung 4. Weltkarte mit Ländern unterschiedlicher Entwicklung der Kernenergienutzung.

Leichtwasser-Reaktoren genutzt wird. Der BN-800 verbrennt in einem Brennstoffzyklus, der ca. 730 Tage dauert, automatisch auch langlebige Actiniden und wandelt diese in kurzlebige radioaktive Reststoffe um, welche dann in einem Zwischenlager 100 bis 300 Jahre gelagert werden. Der Aufwand und die Kosten hierfür sind dabei deutlich geringer als für ein (nach Meinung des Autors technisch utopisches und damit nicht realisierbares) Endlager aufgrund der deutlich geringeren Sicherheitsanforderungen. Ferner reduziert sich durch den Recycling-Vorgang der gesamte Atomüll pro erzeugte Energiemenge im Vergleich zu einem herkömmlichen AKW deutlich.⁸ Bis zum Jahr 2016 war der Kern des BN-600 (der Vorläufer des BN-800) als schneller Brenner konfiguriert, so

daß mehr Plutonium verbrannt als neu erbrütet wird, gerade um das waffenfähige Pu zu vernichten.

Hinsichtlich der Sicherheit des BN-800 ist anzumerken, daß in der Tat die Gefahr eines Natrium-Brandes besteht, da in einem Sekundärkühlkreislauf auch Wasser eingesetzt wird. Ein Natrium-Leck würde aber nicht sofort zu einer unkontrollierten Wasserstoff-Explosion führen, sondern könnte relativ leicht wieder verschlossen werden, da das austretende Natrium mit Luft zu Natrium-Oxid verbrennt, ein Feststoff mit höherem Schmelzpunkt als Natrium, und sich dadurch das Leck quasi von selbst abdichten würde, noch bevor es mit Wasser in Berührung käme. Zweitens wird der Reaktorkern nur bei Normaldruck betrieben. Und drittens hat auch dieser Reaktor (sowie alle Schnellen Neutronen-Reaktoren) einen negativen thermischen Koeffizienten, so daß bei höherer Temperatur die Kernspaltungsrate kleiner wird und sich der Reaktor somit inhärent selbst kühlt und regelt. Der Betreiber gibt an, daß pro Jahr und in einem Radius von 3 km um den Reaktor eine Strahlenbelastung von 23 mSv nicht überschritten wird.

Bis zum vollständigen Ausstieg aus der Kernenergie wird in Deutschland noch eine Gesamtmenge von ca. 10.000 t hoch

radioaktivem Müll anfallen, der endgelagert werden müßte.⁹ Sollte man diesen Müll nicht besser ganz und gar verbrennen, als ihn unseren Nachkommen in einem technisch niemals ausgereiften Endlager zu überlassen? Insbesondere wenn mit der geeigneten Technologie daraus noch Energie gewonnen werden kann? Und selbst wenn Deutschland ganz ausgestiegen sein sollte, so kann es doch nur anderen Ländern als Vorbild dienen, das entweder angenommen wird oder nicht.

Nach der derzeitigen Sachlage scheint ein großer Teil der Welt allerdings einen entgegengesetzten Weg einzuschlagen, wie aus *Abbildung 4* hervorgeht, worin der Stand der Kernenergieentwicklung weltweit dargestellt ist – rot: neue KKWs, grün: Ausstieg.

8. Dieser Vorteil folgt aus der Spaltbarkeit der geradzahigen Isotope mit schnellen Neutronen. Trotz gründlicher Recherche konnte jedoch keine belastbare Zahl hierzu gefunden werden.

9. <https://www.atommuellreport.de/themen/atommuellradioaktive-abfaelle-mengen-beruecksichtigen>

Und wenn bei uns der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint, werden wir „insbesondere aus unseren Nachbarländern (Frankreich und Polen) noch über eine lange Zeit Atomstrom aus veralteten und deutlich unsichereren Kraftwerken (als die deutschen Meiler) beziehen,“ so der Vorsitzende der Jungen Union, Tilmann Kuban, am 22.03.2019.

Der Wettlauf in der Kernfusionsforschung

Weitgehend unbemerkt von der öffentlichen Wahrnehmung in Deutschland sind in den vergangenen 20 Jahren weltweit eine Vielzahl konkurrierender Ansätze zur Beherrschung der zivilen Kernfusionsnutzung entstanden. Dabei wurden sowohl neue, unkonventionelle und alternative Methoden ausprobiert, aber gleichzeitig auch die altbekannten Technologien vorangetrieben.

Um eine Übersicht zu erhalten, betrachten wir zunächst zwei wesentliche Ansätze, die Inertial- oder auch Trägheitsfusion sowie die elektromagnetische Einschlußfusion. Bei der Inertialfusion wird ein Fusionsbrennstoffpellet (D-T) durch zahlreiche kugelsymmetrisch angeordnete gepulste hochenergetische Laserstrahlen schlagartig erhitzt und so eine Schockwelle erzeugt, welche das Pellet von allen Seiten stark komprimiert, wobei die Dichte dabei 1000mal höher wird als die des kalten Pellets. Um diesen Prozeß noch effektiver zu machen, wird mit einem zweiten Laserpuls in das komprimierte Plasma mittels Röntgenlichtkonversion geschossen (Driver), wodurch das komprimierte Pellet zusätzlich erhitzt wird. Mit dieser Methode konnte vor einigen Jahren ein erster Durchbruch erzielt werden, wobei ein sog. Mini-Break-even erreicht wurde.¹⁰

Die zweite wohlbekannteste Methode, die magnetische Einschlußfusion, repräsentiert durch Tokamak und Stellarator, wird nach wie vor in experimentellen Reaktoren weltweit untersucht und optimiert, mit dem Ziel, durch den ITER-Reaktor einen ersten Demonstrationsreaktor mit positiver Energieausbeute zu realisieren. Einen momentanen Weltrekord hierbei hält jedoch der chinesische supraleitende EAST-Tokamak, mit einer Rekorderanschlußzeit von 100 Sekunden.¹¹

Daneben gibt es aber noch eine Vielzahl privatwirtschaftlich finanzierte Methoden, die hier kurz erwähnt werden sollen.

1. Die Firma Tri-Alpha, mit 500 Mio \$ unterstützt durch den amerikanischen Philanthropen Paul Allen, will zwei Plasmaringe mit hoher Geschwindigkeit aufeinander feuern und durch die dabei entstehende elektromagnetische Wechselwirkung eine genügend hohe Plasmadichte und Temperatur ausreichend lange für Fusionsreaktionen erzeugen.¹²

2. Die Firma Lockheed Martin hat mit dem Compact Fusion Reactor (CFR) eine Abwandlung der „mirror machine“ entwickelt.¹³

3. Die Firma EMC2 verfolgt das Fusor-Konzept, bei dem durch magnetisch eingeschlossene freie Elektronen zunächst eine virtuelle Kathode aufgebaut wird, durch welche die von außen kugelsymmetrisch eingebrachten positiv geladenen Brennstoffionen zentro-symmetrisch nach innen beschleunigt und dabei genau im Zentrum fokussiert und dabei durch möglichst frontale Stöße verschmolzen werden.¹⁴

4. Die Firma General Fusion will die oben beschriebene Schockwelle zur Kompression des Plasmapellets nicht mittels Laserpulsen, sondern mittels sehr starken pneumatischen Kolben erzeugen.¹⁵

5. Die Firma LPP-Fusion hat das Prinzip des dynamischen Theta-Pinch-Verfahrens aufgrund neuer Erkenntnisse und mit verbesserten Methoden neu aufgegriffen und konnte damit sehr bemerkenswerte Erfolge erzielen.¹⁶

Alle diese Verfahren haben ihre Vor- und Nachteile, ohne an dieser Stelle im Detail auf jede einzelne eingehen zu können.

Die folgende Übersicht (*Abbildung 5*) zeigt eine Möglichkeit, diese Verfahren miteinander zu vergleichen. Dabei wird das Produkt aus Einschlußzeit und Fusions-Targetteilchendichte verwendet. Erst bei genügend hohem „nT-tau“-Faktor kann ein Reaktor Netto-Energie produzieren, was für alle Fusionsansätze gleichermaßen gilt. In dieser Darstellung fällt auf, daß die Firma LPP-Fusion (FF-1) von allen privatwirtschaftlich finanzierten Projekten den höchsten „nT-tau“-Faktor erzielen konnte, sich jedoch noch hinter den staatlich finanzierten Großforschungsprojekten befindet.

Komplettiert werden sollte diese Übersicht noch mit dem jeweiligen Investitionsvolumen, das aufgewendet wurde, um

10. *Nature*, volume 506, pages 343–348 (20 February 2014).

11. <https://phys.org/news/2017-07-china-artificial-sun-world-steady-state.html>.

12. <https://www.geekwire.com/2018/tae-technologies-pushes-plasma-machine-new-high-fusion-frontier/>

13. <https://www.lockheedmartin.com/en-us/products/compact-fusion.html>.

14. <http://www.emc2fusion.org/>

15. <https://generalfusion.com/>

16. <https://lppfusion.com/>

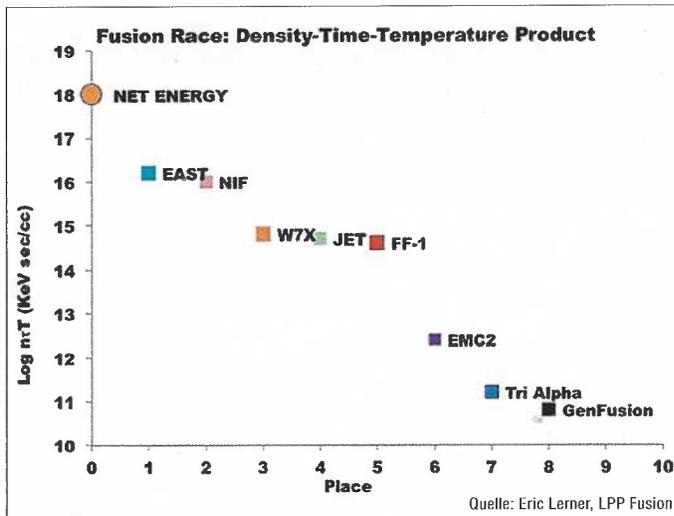


Abbildung 5. Vergleich verschiedener Ansätze zur Erzeugung von Fusionsenergie, gemessen an dem unterschiedlich erreichten „nT-tau“-Faktor.

die einzelnen Forschungsprojekte zu realisieren. Während Tri-Alpha mit 0,5 Mrd. \$ nur einen „log(nT-tau)“-Faktor von 11 erzielt hat, konnte LPP-Fusion mit nur ca. 0,006 Mrd. \$ eingesetztem Kapital einen Faktor >14 (also 1000x mehr) erzielen.

Aus diesem Grunde sollte diesem Konzept mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Der dynamische Theta-Pinch wurde bereits in den 1980er Jahren in Deutschland erforscht (Projekt „POSEIDON“ in Stuttgart).¹⁷ Der Trick dieser Methode ist es, zahlreiche hochenergetische Lichtbögen in einer kreissymmetrischen Weise zu bündeln, wodurch mittels Selbstinduktion ein Plasmaeinschluß und eine Kompression erzielt wird. Dabei wird eine sog. magneto-hydrodynamische Instabilität ausgenutzt, wie sie auch im Plasma von Tokamaks entsteht, dort aber möglichst unterdrückt wird. Die dabei von LPP-Fusion erreichten Plasmakennzahlen sind beeindruckend. Es konnte in einem Deuterium-Testplasma eine Temperatur von 3 Mrd. °C erreicht werden, wobei 10¹¹ Fusionsreaktionen pro Zündung erzielt wurden.¹⁸

Das Ziel des Reaktorkonzepts von LPP-Fusion ist sehr attraktiv. Es handelt sich hierbei um einen Mini-Fusionsreaktor, der in ca. 1 m³ Volumen¹⁹ bis zu 5000 kW Strom erzeugen soll, wobei die Temperatur ausreicht, um die p-B11 Reaktion zu nutzen.

Bei dieser Reaktion werden keine Neutronen frei, sondern ein gerichteter Alpha-Partikel-Strahl, welcher mit minde-

stens 80% Effizienz direkt durch elektromagnetische Induktion (ähnlich einem Transformator) in Spulen in Strom umgewandelt werden kann. Das heißt, es entsteht keinerlei radioaktive Strahlung, es müßten keine zerstörten Neutronen-Blankets im Tokamak regelmäßig erneuert werden, und es müßten keine Energieverluste durch dampfgestützte Kraft-Wärmekopplung ausgeglichen werden. Ein solcher Reaktor ließe sich bequem in einer Lokomotive, einem Schiff oder sogar in einem Langstreckenpassagierflugzeug einsetzen, deren Elektromotoren über viele Wochen mit minimalem Brennstoffeinsatz angetrieben werden. Die Lokomotive, das Schiff oder Flugzeug wären somit energetisch autark. Natürlich sind noch viele andere Anwendungen denkbar. Der Reaktor ist zu 100% sicher und zu 100% sauber.

Dieses Konzept hat den Autor so überzeugt, daß er selber in Kooperation mit dem Eigner der Münchner Firma „Paul Hoess KG / Stanford Computer Optics, Inc.“, Herrn Paul Hoess, an diesem Reaktor mit sehr begrenzten Mitteln zur Unterstützung der Arbeiten von LPP-Fusion forscht. Wobei wir natürlich hoffen, auch auf diesem Wege – ähnlich wie in den Vereinigten Staaten – einen Philanthropen zu finden, der diese Arbeit unterstützt.

Wo steht Deutschland?

Betrachten wir noch kurz die zur Fusionsforschung in Deutschland eingesetzten Mittel. So hat das Bundesforschungsministerium in den Jahren 2011 und 2012 0,137 bzw. 0,133 Mrd. € für sämtliche Fusionsforschungsanlagen in Deutschland aufgewendet.²⁰ Man möge diese Zahlen wieder in Relation zu den Ausgaben für die Energiewende betrachten, bei der bis ins Jahr 2025 über 520 Mrd. € investiert sein werden (siehe Fußnote 2). Wer kann schon sagen, wo wir heute wären, wenn nur ein kleiner Teil dieser Summe stattdessen für die Fusionsforschung eingesetzt worden wäre?

Ich hoffe, ich konnte Ihnen eine nützliche Übersicht geben und den deutschen Weg zur Lösung der Energieprobleme objektiv dem anderer Länder gegenüberstellen. Bitte bewerten Sie das hier Dargestellte eigenständig, nüchtern, kritisch und möglichst rational. Nichts ist zweckloser, als technologische Probleme durch ideologisches Denken lösen zu wollen, da die Naturgesetze letztlich unüberwindbar und für alle gleich sind.

17. U. Jäger and H. Herold 1987 Nucl. Fusion 27 407.

18. Lerner E., et al., Phys. Plasmas 24, 102708 (2017).

19. Das Volumen des Reaktorkerns ist dabei vergleichbar mit dem Volumen eines I-Zylinder-Verbrennungsmotors mit 55 kW.

20. www.datenportal.bmbf.de/portal/1.1.6.

KURZNACHRICHTEN

Erstes schwimmendes Kernkraftwerk beginnt mit Stromproduktion

Die *Akademik Lomonossow*, das erste schwimmende Kernkraftwerk der Welt, wird noch 2019 die ersten Kilowattstunden in das Stromnetz von Tschukotka einspeisen, erklärte Rosatom-Chef Alexej Lichatschew auf dem Internationalen Arktisforum am 10. April. „Wir haben noch eineinhalb bis zwei Monate, um den Betrieb des Kraftwerks zu testen... und vor Ende des Jahres wird die *Akademik Lomonossow* an die Küsteninfrastruktur angeschlossen, um die ersten Kilowattstunden zur Stadt Pewek zu schicken. Wir haben keinen Zweifel daran, daß wir das bis Jahresende schaffen werden,“ sagte er nach Darstellung von TASS. In der arktischen Stadt Pewek, wo das schwimmende Kernkraftwerk festmacht, fallen die Temperaturen im Winter manchmal auf unter $-50\text{ }^{\circ}\text{C}$.

Das von der Baltischen Schiffswerft in St. Petersburg gebaute 70-MW-Kraftwerk wird im Juli seinem Auftraggeber, dem staatlichen russischen Nuklearkonzern Rosatom, übergeben.

In Rußland hat sich noch niemand dazu geäußert, ob es Pläne für die Produktion



Das schwimmende Kernkraftwerk *Akademik Lomonossow* wird noch in diesem Jahr die arktische Stadt Pewek mit Strom versorgen.

weiterer solcher schwimmender Kernkraftwerke gibt, was dem weltweiten Trend für kleine modulare Reaktoren weiteren Auftrieb geben würde. Kleine modulare Reaktoren sind fabrikfertig gebaute Einheiten mit weniger Teilen, die unterirdisch mit passiven, inhärent sicheren Kühlsystemen installiert werden. Die Nachfrage nach solchen Reaktoren wird von der Kernenergie-Agentur, einer zwischenstaatlichen Organisation mit Sitz in Paris, bis 2035 auf 100 Mrd. \$ geschätzt.

China treibt die Kernfusionsforschung voran

Ende März wurde bekannt gegeben, daß das Institut für Plasmaphysik der Chinesischen Akademie der Wissenschaften grünes Licht für den Bau eines neuen Fusionsforschungszentrums erhalten hat. In der integrierten Forschungseinrichtung sollen große Komponenten des Fusionsreaktors, wie beispielsweise supraleitende Magnete, getestet und Studien zum Plasmaverhalten durchgeführt werden. Das Institut, das den experimentellen Fortgeschrittenen Supraleitenden Tokamak (Experimental Advanced Superconducting Tokamak, EAST) betreibt, verspricht sich davon entscheidende Durchbrüche für Fusionsanlagen.

Das integrierte Zentrum wird am Institut für Plasmaphysik in Hefei in der Provinz Anhui angesiedelt sein. Wie *World Nuclear News* am 1. April berichtet, ist das Zentrum „eines der größten Projekte im Bereich der wissenschaftlichen Technik“ in Chinas 13. Fünfjahresplan.

Der Testreaktor wird kleiner, aber von der Leistung her vergleichbar mit dem Internationalen Tokamak Experimen-

tal-Reaktor (ITER) sein, der in Frankreich gebaut wird. Er soll 2030 in Betrieb genommen werden. Bis 2050 hofft man, kommerzielle Fusionsreaktoren nutzen zu können. Neben China haben auch Japan und Europa Pläne für einen Testreaktor als Zwischenschritt zwischen dem ITER und einer kommerziellen Demonstrationsanlage.

Junge Ägypter wollen Kerntechniker werden

Während europäischen Jugendlichen nahegelegt wird, die Schule zu schwänzen, um „das Klima zu retten“, freuen sich afrikanische Jugendliche darauf, eine Zukunft mit moderner Industrie aufzubauen. Ein Beispiel ist die Gründung der ersten Kerntechnischen Höheren Schule in Ägypten, auf der in den nächsten fünf Jahren Hunderte junge Kerntechniker ausgebildet werden sollen. Die „Höhere Schule für Kerntechnik“ befindet sich in Marsaa Matrouh, in der Nähe des geplanten Kernkraftwerks Al-Dabaa. Die ägyptischen und russischen Atomenergiebehörden arbeiten derzeit die technischen Einzelheiten des Vertrags aus, der erste Spatenstich wird voraussichtlich noch in diesem Jahr stattfinden. Ägyptische Ingenieure sind bereits in Rußland, um bei Rosatom eine technische Ausbildung zu durchlaufen.

Rußland vergibt für den Bau einen Kredit über 25 Mrd. \$, der 85% der Kosten decken soll, Ägypten finanziert die restlichen 15%. Laut *Egypt Today* wird Rosatom vier Reaktoren der dritten Generation mit einer Leistung von jeweils 1200 MW, insgesamt 4800 MW, bauen. Mit dem Projekt werden rund 50.000 Arbeitsplätze geschaffen.

Anlage 1: Covid-19-Zahlen - Tote (und „neue Fälle“) in europäischen Ländern, etc. 03.01.21

<https://www.welt.de/politik/ausland/article222599328/Milder-Lockdown-ueber-Weihnachten-Wie-hat-Spanien-das-geschafft.html> 16.12.2020: Spanien war einer der Corona-Hotspot Europas. Nun aber sind in Metropolen wie Madrid Geschäfte, Bars und Weihnachtsmärkte offen. Auch die Corona-Zahlen sind niedriger als in Deutschland. Der Versuch einer Erklärung. ... Die Behörden reagierten mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens, die aber nie so drastisch waren, wie das, was Deutschland jetzt bevorsteht. Früher als in Deutschland sanken die Zahlen auch wieder, der Sieben-Tage-Wert betrug nach Angaben des Gesundheitsministeriums vom Dienstagabend gut 98 – zwar gerade wieder mit leicht steigender Tendenz – aber in Deutschland liegt der Wert weit höher bei 174. ... Die Spanier genießen die relative Freizügigkeit. Wer an den Wochenenden vor Weihnachten durch die Innenstadt der Hauptstadt geht, traut seinen Augen kaum. Trotz der Einschränkungen des öffentlichen Lebens mit nächtlichen Ausgangsbeschränkungen und Obergrenzen bei der Zahl der Besucher in Gaststätten, Geschäften, Kinos, Theatern und Museen sind an den Wochenenden vor Weihnachten in den Innenstädten Madrids oder Barcelonas Massen von Menschen unterwegs. In Madrid drängen sich die Menschen zwischen Plaza Mayor und der berühmten Puerta del Sol – fast so wie in normalen Zeiten. ... Cafés, Restaurants und die beliebten Tapa-Bars sind am Wochenende rappellvoll. Warum die zweite Corona-Welle weniger heftig als die erste im Frühjahr verlaufen ist, darüber kann auch Hernández - Professor für öffentliche Gesundheit, Ildefonso Hernández, von der Universität Miguel Hernández in Elche nur spekulieren. ...Einer neuen Studie zufolge haben sich seit dem Beginn der Pandemie schon fast zehn Prozent der Spanier mit Corona infiziert. „Dabei handelt es sich in vielen Fällen vermutlich um Menschen, die eher unvorsichtig oder in besonders exponierten Berufen tätig sind. Sie bremsen jetzt das Infektionsgeschehen“, sagt Hernández. Zudem sei ein Teil der besonders gefährdeten Menschen schon gestorben. Und die große Mehrheit der Spanier sei sehr diszipliniert und inzwischen auch erfahren im Umgang mit den Corona-Risiken.

Spanien mit seinen 47,1 Millionen Einwohner (43,3% weniger als wir in Deutschland) hat also mit weitaus weniger drastischen Maßnahmen auch in seinen Metropolen weitaus weniger Probleme mit dem SARS CoV-2 Virus als wir mit hartem Lockdown. Unser Kommentar: ...

Veränderung pro Tag

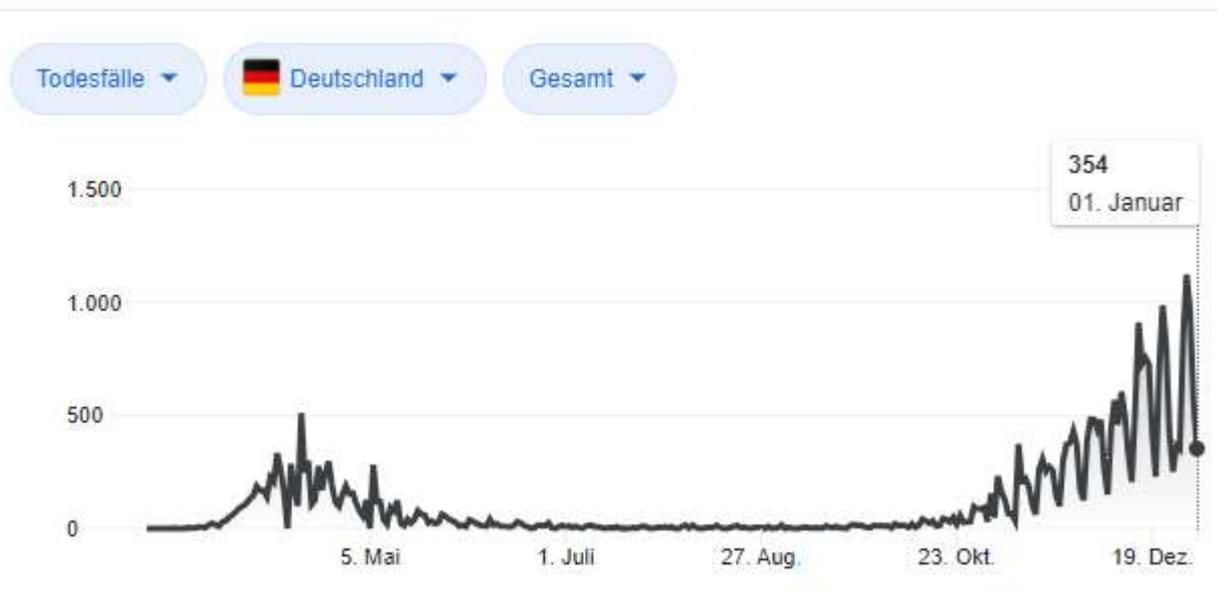


Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 23 Stunden aktualisiert ·
Quelle: [Wikipedia](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

1623 Tote am 4.11.20 erfasst – mehr als 3x so hoch wie der zweithöchste Tageswert am 24.11. (537 Tote pro Tag) – Wie kommt das? Unbekannt.

Zahlen aus Deutschland zum Vergleich - Zahl der Toten mit und an Corona sowie neu gemeldete Fälle – positiv Getestete einschl. nachgemeldete Fälle früheren Datums

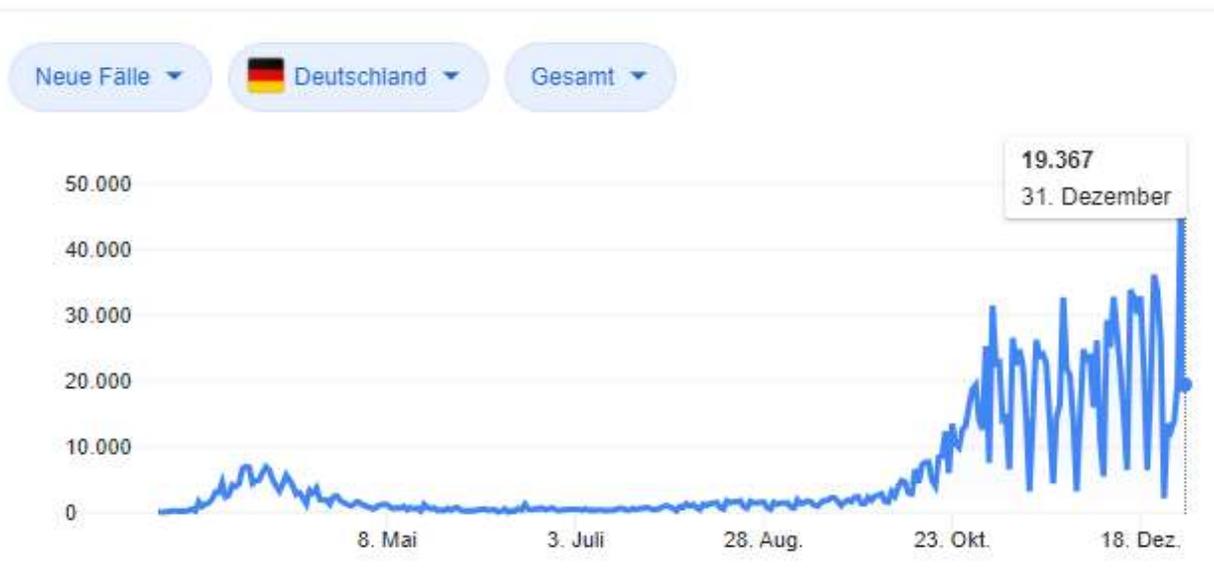
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 1 Tag aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

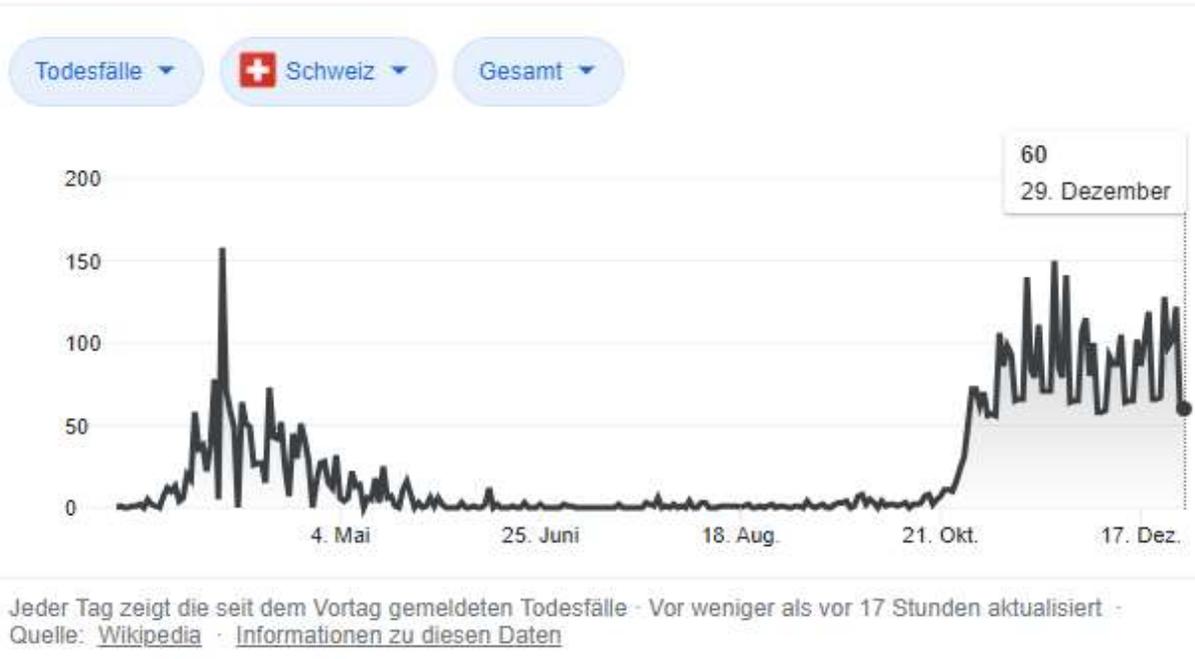
Deutschland 83,2 Millionen Einwohner – Diese und alle anderen Einwohnerzahlen gemäß Wikipedia. Was sagen uns die Zahlen? Die in großen Lettern der Mainstream-Presse breitgetretenen mehr als 1000 „Corona-Tote“ am Tag sind Unsinn. Zum einen beinhaltet diese Zahl mit und an Covid-19 Tote auch noch Fälle von vorangegangenen Tagen (sogar von vor Monaten nachgemeldete) – daher auch die sehr starken Schwankungen bis zu nur noch 354 Toten am 1.1.21 – gegenüber bzw. ein Teil von ca. 2600 normalen Toten pro Tag in D, zum anderen sind mehr als 50% der positiv Getesteten nicht krank – weder Krankheitssymptome noch ansteckend ... Olfert Landt, Geschäftsführer PCR-Test Hersteller <https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/corona-pcr-tests-hersteller-molbiol-robot-koch-institut-olfert-landt-christian-drosten-reiner-fuellmich-berlin-90132220.html> 21.12.20 ...

Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten neuen Fälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Veränderung pro Tag



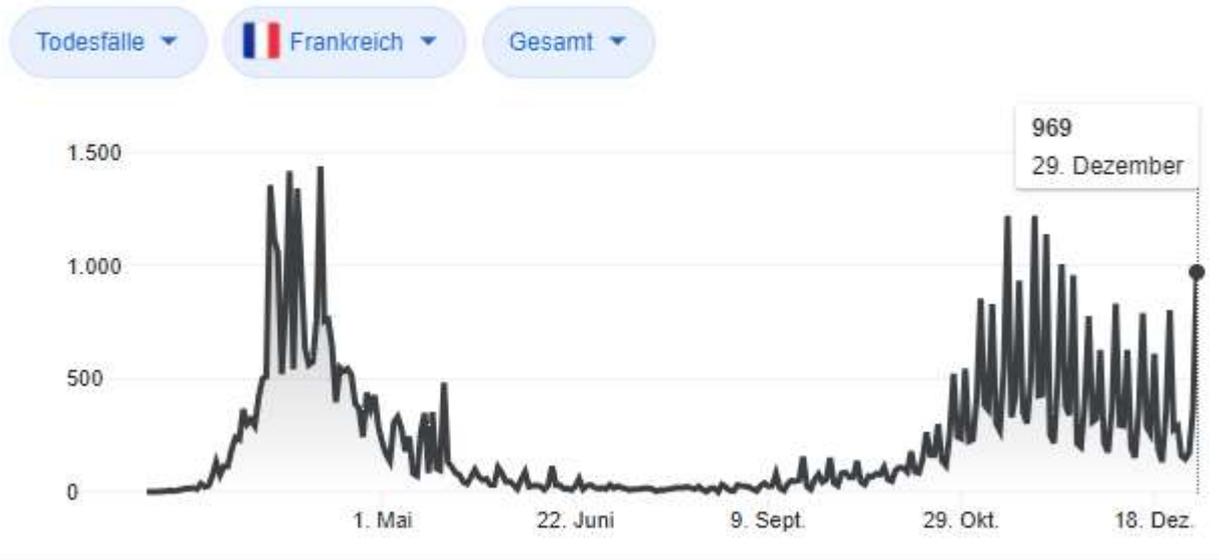
Schweiz: 8,6 Millionen Einwohner, also x Faktor 9,67 zum Vergleich mit Deutschland ...
Die Schweiz – auch ohne Lockdown ohne höheren Covid-19 Todeszahlen als Österreich, mit etwa gleichen Einwohnerzahlen und ländertypischen Gegebenheiten. Normiert man, indem man die Einwohnerzahl einfließen lässt - z.B. Zahl der Covid-19 Toten pro 1 Million Einwohner pro Tag sind das ca. 10 im Mittel in der Schweiz (mit und an Covid-19). Das entspricht etwa den Werten – mittlere Zahl der Toten pro 1 Million Einwohner pro Tag in Deutschland, Frankreich und Großbritannien, Italien etc. – genaue Werte sind aufgrund der großen täglichen Schwankungen nicht zu ermitteln. Obwohl die Lockdowns dort allenfalls teilweise die erhoffte Wirkung bringen (s. Spanien, niedrigste Zahlen ohne Lockdown) hat die Schweiz beschlossen vom 22.12.20 bis 22.01.21 alle Restaurants, Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen zu schließen; alle Geschäfte etc. bleiben dagegen geöffnet.

Veränderung pro Tag



Österreich: 8,9 Millionen Einwohner, also x Faktor 9,35 zum Vergleich mit Deutschland

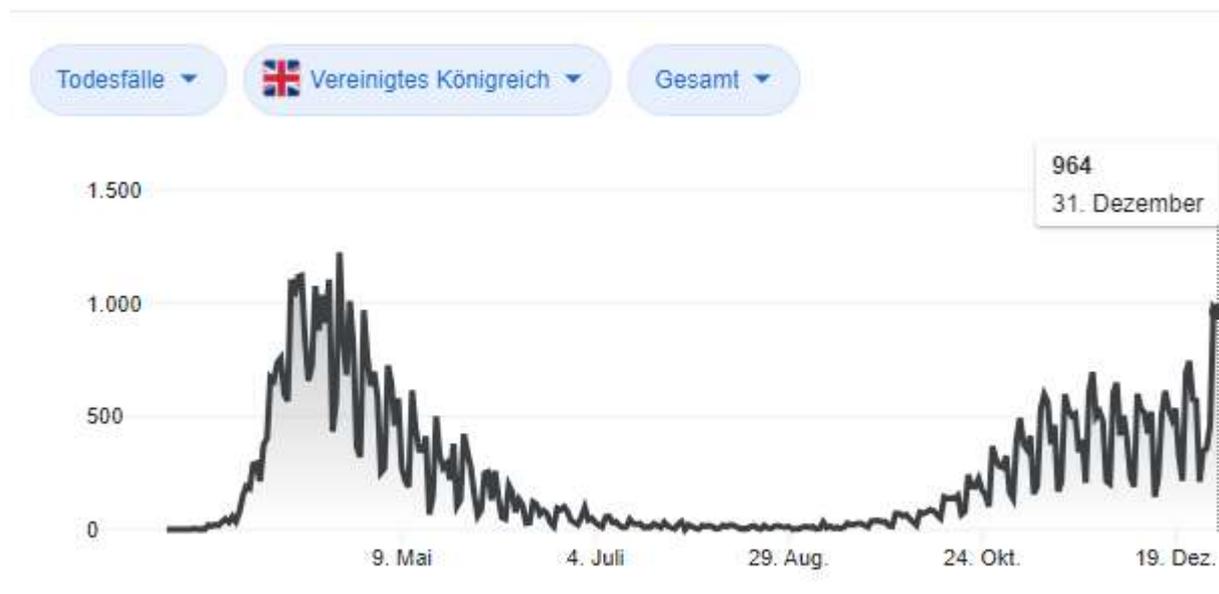
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 17 Stunden aktualisiert ·
Quelle: [Wikipedia](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Frankreich 67,0 Millionen Einwohner

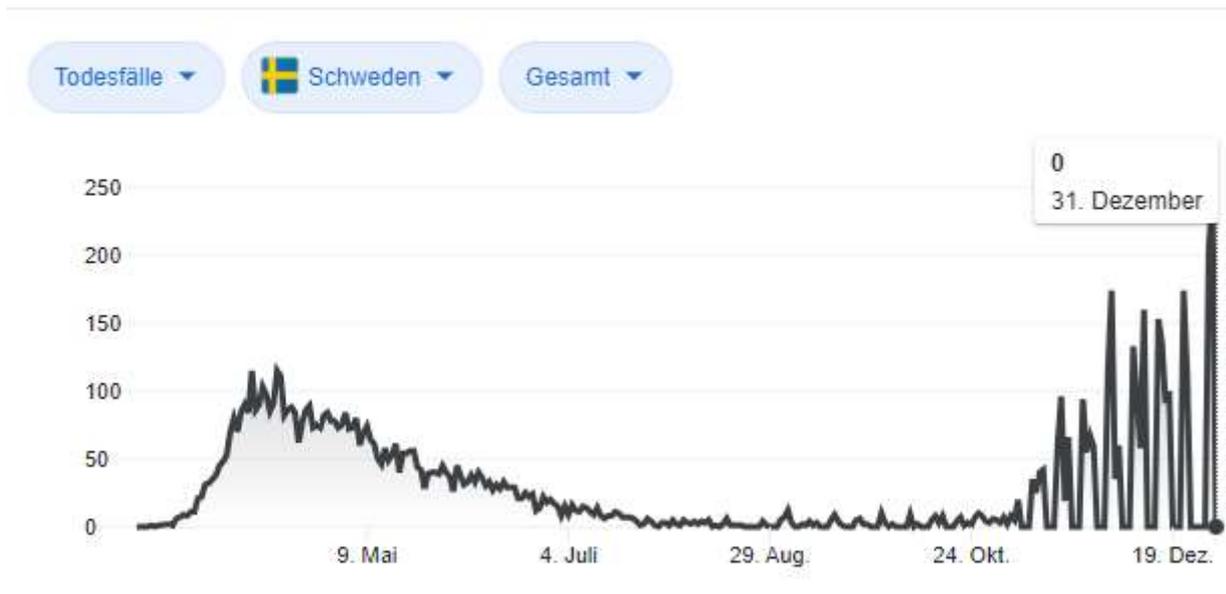
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Großbritannien: 66,4 Millionen Einwohner

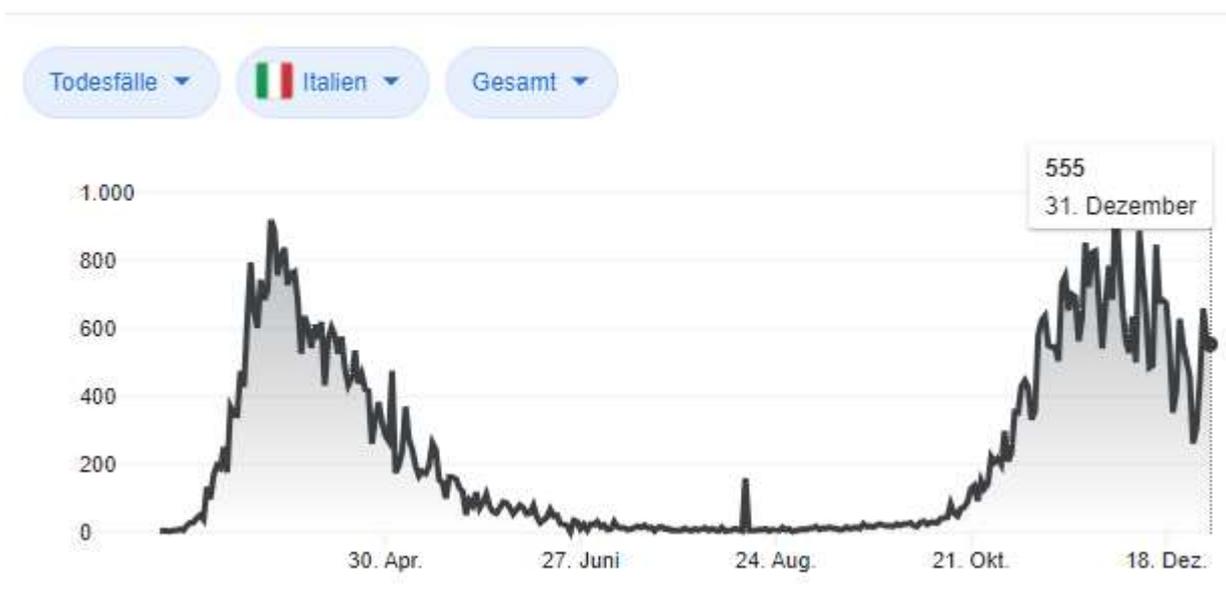
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Schweden: 10,3 Millionen Einwohner – Man beachte, dass dort an 3 Tagen die Woche – Sa, So, Mo und auch an Feiertagen keine Werte aufgenommen werden, sondern erst an den Folgetagen mitgezählt werden – daher die sehr starken Schwankungen zwischen 0 und angeblich bis fast 250 Tote am Tag, tatsächlich aber deutlich weniger – wohl ca. 100 im Mittel; eine gemittelte Kurve wäre hier unbedingt geboten und war bis Mitte Dezember auch vorhanden ... Die Zahlen aus Schweden sind damit – ohne Lockdown, mit freiwilliger Bürgerbeteiligung - in der gleichen Größenordnung wie die der anderen europäischen Staaten.

Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Italien: 60,0 Millionen Einwohner

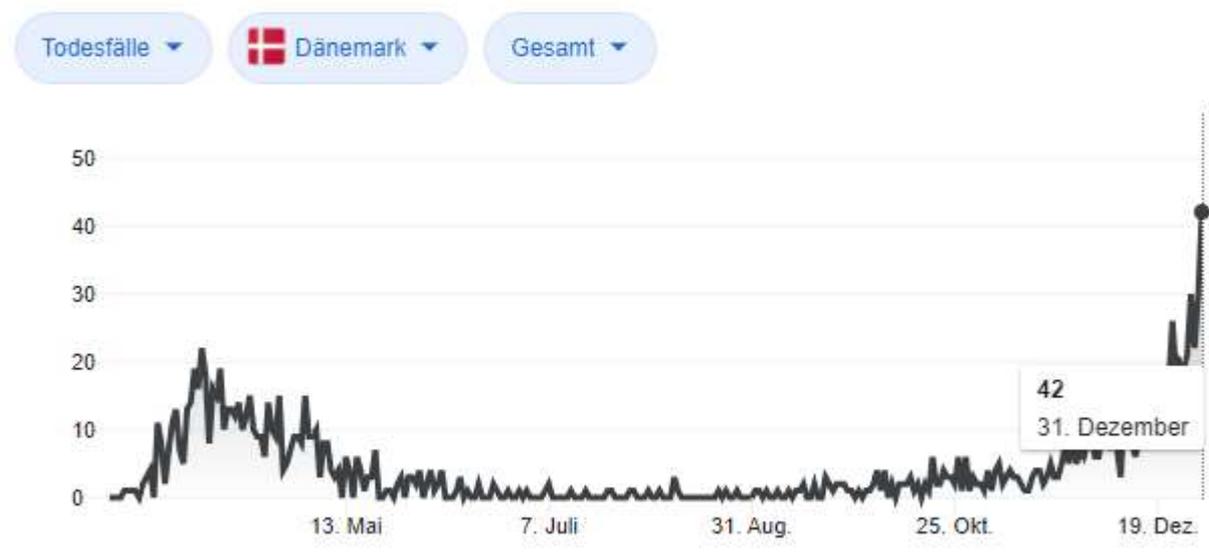
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Niederlande: 17,3 Millionen Einwohner

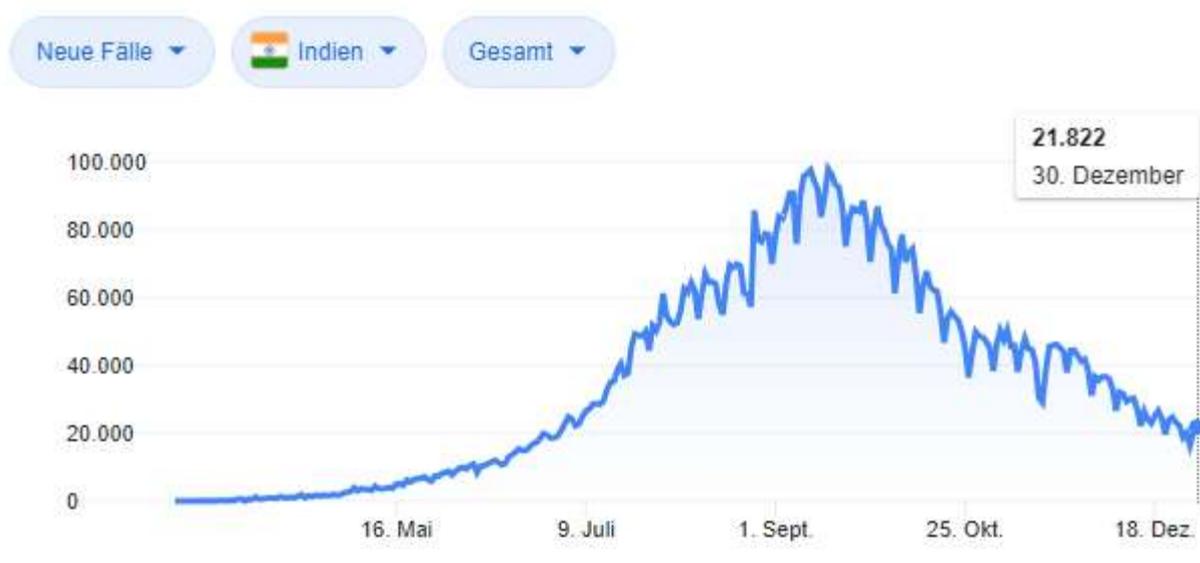
Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 2 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Dänemark: 5,8 Millionen Einwohner – hier starker Anstieg der Covid-19 Zahlen ganz am Ende des Jahres, aber ausgehend von einem deutlich niedrigeren Niveau als bei den anderen der hier aufgezeigten europäischen Ländern (jeweils normiert mit der Einwohnerzahl).

Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten neuen Fälle · Vor weniger als vor 3 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Veränderung pro Tag



Jeder Tag zeigt die seit dem Vortag gemeldeten Todesfälle · Vor weniger als vor 3 Tagen aktualisiert ·
Quelle: [JHU CSSE COVID-19 Data](#) · [Informationen zu diesen Daten](#)

Indien: 1,38 Milliarden Einwohner – 16,5x mehr als Deutschland - Wie viele Millionen Covid-19-Tote gibt / gab es bislang in Indien, wo aufgrund der Infrastruktur und Bevölkerungsdichte ein Schutz des Großteils der Bevölkerung nicht möglich ist? Normal sind es dort gemäß <https://www.indexmundi.com/de/indien/sterberate.html> 7,3 Todesfälle/1.000 Einwohner (2018 est.); pro 1,38 Milliarden Einwohner sind das 10,074 Millionen Tote pro Jahr oder 27.600 pro Tag. Und wie viele sterben dort an / mit Covid-19? Laut den offiziellen Daten derzeit konstant weniger als 500 pro Tag (s. Abb.). Selbst wenn man, vermutlich berechtigt, sagt, es werden dort ganz im Gegensatz zu uns nicht zu viele (an und mit) sondern zu wenige Fälle erfasst, ist von dort nichts über eine „Corona-Todeswelle“ zu hören. Wie kann das sein, kann / mag der SARS-CoV-2 Virus kein indisch? Natürlich absurd, wenn dieser Virus so gefährlich wäre wie es uns weis gemacht werden soll, gäbe es in Indien eine Todeswelle von mehreren hunderttausend oder Millionen zusätzlichen Toten (Übersterblichkeit) pro Jahr – gibt es die? Nein, es ist nichts dergleichen bekannt - wäre es aber, wenn es die gäbe.

Infektionsschutzgesetz und Kommentar zu Merkels Neujahrsansprache

www.welt.de/kultur/article220209690/Bevoelkerungsschutzgesetz-Demokratiedaemmerung.html

17.11.20 Von Milosz Matuschek **MEINUNG** BEVÖLKERUNGSSCHUTZGESETZ (Originaltext, nur wenig gekürzt) **Demokratiedämmerung** - Die größte Bedrohung des Parlamentarismus seit 1949?

Im Eiltempo will die Koalition das Dritte Bevölkerungsschutzgesetz beschließen (- hat sie - an einem Tag durch Bundestag, Bundesrat und vom Bundespräsident unterzeichnet - „Demokratie“ ohne Diskussion im Eilverfahren). Es ist die Basis für künftige Corona-Freiheitsbeschränkungen. Doch das geplante Gesetz ist ein Schlag ins Gesicht der parlamentarischen Demokratie – wie drei Punkte zeigen ... **Worum geht es?**

Das Infektionsschutzgesetz in aktueller Fassung sieht in § 28 Absatz 1 derzeit eine Generalklausel für staatliche Maßnahmen vor. Das ist keine ausreichende Rechtsgrundlage, sie ist zu allgemein. Das Rechtsstaatsprinzip in Art. 20 Absatz 3 des Grundgesetzes (GG) sieht den „Vorbehalt des Gesetzes“ vor. Für staatliche Maßnahmen, die so wesentlich sind, dass sie an Grundrechte rühren, braucht es eine gesetzliche Ermächtigungsgrundlage, also ein formelles Parlamentsgesetz.

Der Souverän, also der Bürger, muss seine Erlaubnis geben, wenn in seine Grundrechte eingegriffen wird. Das ist Volkssouveränität. Das Gesetz muss zudem klar gefasst, bestimmt und verhältnismäßig sein. Es muss einen legitimen Zweck verfolgen, objektiv für diesen geeignet und erforderlich sein (d. h. es darf kein milderes Mittel geben), und die Maßnahme muss in ihrer Eingriffsintensität proportional zum verfolgten, legitimen Zweck stehen.

Der Verfassungsrechtler Christoph Möllers kommentierte zu den Lockdowns im Frühjahr, „dass der **massivste kollektive Grundrechtseingriff in der Geschichte der Bundesrepublik** ohne angemessene gesetzliche Grundlage erfolgen kann, weil er in der Sache richtig ist, diese Einsicht könnte das Legalitätsverständnis in einer Weise erschüttern wie kaum ein Ereignis seit dem preußischen Verfassungskonflikt, als sich die monarchische Exekutive das Budgetrecht nahm und damit das Rechtsverständnis noch der Weimarer Republik nachhaltig prägte. Dies gilt umso mehr, wenn vom Parlament – anders als damals – kein ernsthafter Versuch unternommen wird, diesen Zustand zu korrigieren.“ Diesen Versuch unternimmt nun das Parlament am 18. November 2020. Aber ist es ein ernsthafter Versuch? Nein. Was die Regierungskoalition hier vorstellt, ist eine Gesetzesfarce. Eine eilige Flickschusterei mit weitreichenden Folgen. Es ist ein Copy-and-paste der bisherigen Regulierungsfantasien in Gesetzesform und damit ein Schlag ins Gesicht der parlamentarischen Demokratie. Schauen wir uns nur drei Punkte näher an.

Erstens: die „Feststellung der epidemischen Lage“

Aufhänger für alle Maßnahmen ist die „Feststellung einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite“ in § 5 Abs. 1 Infektionsschutzgesetz (IfSG). Hierbei handelt es sich um einen unbestimmten Rechtsbegriff, für den es im Gesetz selbst keine Definition gibt. Der Bundestag stellt die epidemische Lage fest, und hebt sie wieder auf, heißt es lapidar im Gesetz.

Erst die Gesetzesbegründung gibt Aufschluss und sieht eine solche Lage u. a. dann als gegeben, wenn eine „erhebliche Gefährdung des Funktionierens des Gemeinwesens droht“, bei „Gefahr des Eintritts einer erheblichen Gefährdung der öffentlichen Gesundheit“ oder wenn der „Gefahr einer Destabilisierung des gesamten Gesundheitssystems“ vorgebeugt werden muss.

Bundestag diskutiert Änderungen am Infektionsschutzgesetz

Ein unbestimmter Rechtsbegriff wird also durch weitere, ebenso unbestimmte Begriffe „erklärt“, die letztlich jedoch im Ungefähren versanden. Es ist weder von Infektionszahlen, Krankheitsausbrüchen noch Mortalität die Rede. Wann droht der Kollaps des „Gemeinwesens“, was gehört da genau dazu? Was ist die „öffentliche Gesundheit“ überhaupt? Wann ist das gesamte Gesundheitssystem destabilisiert?

Ausgerechnet der Dreh- und Angelpunkt an dem alle Zwangsmaßnahmen hängen, der „Begriff der epidemischen Lage von nationaler Tragweite“, ist eine juristische Wundertüte mit Begriffen, die man in Sonntagsreden mit Kraftrhetorik beliebig zum Leben erwecken kann. Also auch bei der nächsten Grippewelle.

Die gesamte Konstruktion steht von Anfang an auf wackeligen Füßen. Und es bleibt bei dem Befund, den der Rechtswissenschaftler Thorsten Kingreen von der Universität Regensburg in einem Gutachten für den Bundestag stellte:

„Das rechtliche Problem besteht aber im Kern darin, dass die Feststellung der ‚epidemischen Notlage‘ ein verfassungsrechtlich hochgradig problematisches Ausnahmerecht auslöst und ihre dauerhafte Aufrechterhaltung den fatalen Anschein eines verfassungsrechtlich nicht vorgesehenen Ausnahmezustands setzt.“

Zweitens: der Verbotskatalog

Hinter die Generalklausel des § 28 wird nun einfach zusätzlich ein neuer § 28a Abs. 1 IfSG eingeführt, mit einer nicht abschließenden Aufzählung von Zwangsmaßnahmen und Verboten, wie wir sie spätestens seit dem 1. November kennen und welche die Regierungsspitzen in einem informellen, intransparenten Verfahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit beschlossen haben: die Untersagung und Beschränkung von Kultur-, Freizeit-, Sportveranstaltungen, die Schließung von Restaurants, sowie Übernachtungs-, Ausgangs-, Reise-, Alkoholverbote und vieles mehr.

Einige Verfassungsrechtler, welche als Einzelgutachter kurzfristig Stellung nehmen sollten, sehen diese Regelung schon im Entwurfsstadium als verfassungswidrig an. Es wird nicht erklärt, abgewogen, gewichtet, definiert, sondern letztlich der Status quo an

Gesetzgebungsphantasien eines Ausnahmegremiums noch mal in Gesetzesform gegossen. Die Gutachterin Professor Kießling von der Universität Bochum kommt zu folgendem Fazit:

„Die Vorschrift lässt keinerlei Abwägung der grundrechtlich betroffenen Interessen erkennen, sondern will offenbar einseitig das bisherige Vorgehen während der Corona-Epidemie legitimieren. In dieser Form werden die Gerichte die Vorschrift höchstwahrscheinlich nicht als Rechtsgrundlage für die Corona-Schutzmaßnahmen akzeptieren.“

Die **Gutachterin Professor Klafki** von der Universität Jena findet, dass einige Regeln zudem „lückenhaft, missverständlich oder orthografisch fehlerhaft formuliert“ seien. Ein Beispiel:

„Explizit sind Ausgangsbeschränkungen ‚im privaten Raum‘ gestattet. Bei unbefangener Lesart könnte man daher meinen, der Gesetzgeber wolle die zuständigen Behörden ermächtigen, den Gang in den eigenen Garten zu verbieten.“

Drittens: die fehlende Bestimmtheit

Das Grundgesetz setzt voraus, dass aus der gesetzlichen Ermächtigungsgrundlage „Inhalt, Zweck und Ausmaß“ der Rechtsverordnung erkennbar sein muss. Das Gesetz in der jetzigen Form ist eine Wundertüte. Eine Blankovollmacht für ein Verordnungsregime des Bundesgesundheitsministers. Je tiefer und breiter der Gesetzgeber in die Grundrechte eingreift, desto größer wird der Begründungsaufwand.

Daran fehlt es allgemein. **Der Rechtswissenschaftler und Einzelgutachter Christoph Möllers von der Humboldt-Universität Berlin hat nicht nur deshalb „gravierende Zweifel“ an der Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes.** Es stimmt, dass, wie Möllers sagt, die seit März dieses Jahres ergriffenen staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in einer „unter dem Grundgesetz unbekanntem Breite und Tiefe“ in die Grundrechte eingegriffen haben. Der Gesetzgeber trägt dieser historischen Situation aber nicht im Ansatz durch erhöhten Begründungsaufwand Rechnung. Vielmehr geht es mit Copy-and-paste in die Verordnungswillkürherrschaft.

Dies sind nur einige Punkte, es gäbe weitaus mehr: die Frage nach der Einrichtung von Impfzentren, die Frage der starren Grenze der 50 Neuinfektionen (gemeint sind positive PCR-Tests) auf 100.000 Einwohner, nach unabhängigen Expertengremien, nach einer grundlegenden wissenschaftlichen Aufarbeitung der vielen, in sich widersprüchlichen Maßnahmen.

Die Politik verlangt Gehorsam, schafft es aber nicht einmal, ein in sich schlüssiges, auf breiter Basis stehendes und mit dem Grundgesetz konformes rechtliches Pandemie-Regime vorzustellen. Sogar der Wissenschaftliche Dienst des Bundestages nennt einige Defizite und Vorbehalte.

Am Wochenende wurde daraufhin auch etwas nachgebessert. Auf eine Befristung der Maßnahmen konnte sich die Koalition offenbar einigen. Auch sollen die Länder die Maßnahmen besser begründen und einige Begriffe konkretisiert werden. Auf einen Parlamentsvorbehalt für bestimmte Maßnahmen konnte man sich jedoch wohl nicht einigen. Das hätte dem Bundestag die Möglichkeit gegeben, bestimmte Maßnahmen nachträglich zu genehmigen.

Das Gesetz wird gerade in Ausschüssen thematisiert, und es ist zu hören, dass nun vonseiten der Koalition kurzfristig noch mal zehn Seiten an Änderungen eingebracht werden. Wie Abgeordnete bei einer solchen Informationspolitik korrekt arbeiten sollen, ist ein Rätsel und gibt dem ganzen Verfahren den Anstrich von eiligem Dilettantismus. Ein Trauerspiel.

Insgesamt ist dies gerade die größte Prüfung, welche die parlamentarische Ordnung seit 1949 erlebt. Welten sterben nicht mit einem Knall, sondern mit einem Winseln, wusste der Schriftsteller T. S. Eliot. Wenn dieser Entwurf Gesetz wird, gibt sich die Institution Bundestag selbst auf, sie schaufelt sich ihr eigenes Grab.

Milosz Matuschek ist Jurist und Journalist. Dieser Beitrag ist eine aktualisierte und gekürzte Fassung eines Textes, der zuvor auf seinem Blog „Freischwebende Intelligenz“ erschienen ist. Matuschek ist zusammen mit Gunnar Kaiser Initiator des Appells für freie Debattenräume.

[Ohne Kommentar unsererseits – gilt für beide Artikel – hiervor und hiernach.](#)

<https://nichtohneuns-freiburg.de/kommentar-zur-neujahrsansprache-von-merkel-satire/> 03.01.20

Kommentar zur Neujahrsansprache von Merkel – (Satire)

Noch nie hat sich Merkel so verzweifelt an sogenannten Verschwörungstheoretikern (also Menschen, die der Regierung ihre Heuchelei nicht abkaufen) abgearbeitet, wie in diesem Jahr.

In ihrer heutigen Neujahrsansprache sagte sie wörtlich: “Wir dürfen als Gesellschaft nicht vergessen, wie viele einen geliebten Menschen verloren haben, ohne ihm in den letzten Stunden nah sein zu können. Ich kann ihren Schmerz nicht lindern. Aber ich denke an sie, gerade auch heute Abend. **“Verschwörungstheorien sind nicht nur unwahr und gefährlich, sie sind auch zynisch und grausam diesen Menschen gegenüber.”**

Dazu erlaube ich mir, mit meiner ganz persönlichen Neujahrsansprache zu antworten:

1. Liebe Frau Merkel, SIE haben dafür gesorgt, dass in diesem Jahr wahrscheinlich weit über 100.000 Menschen einsam und alleine im Pflegeheim verstorben sind. Ich darf sie daran erinnern, dass SIE und diverse politische Hampelmänner die Besuchsverbote erlassen haben – das waren nicht die von Ihnen so gefürchteten “Verschwörungstheoretiker”.

2. SIE, liebe Frau Merkel, haben sich noch nie für alte und schwache Menschen unserer Gesellschaft interessiert. Kinder- und Altersarmut haben unter Ihrer Kanzlerschaft in einem Ausmaß zugenommen, wie es nach dem Wirtschaftswunder der Nachkriegszeit nicht mehr vorgekommen ist. Dazu kommt ein beispielloser Pflegenotstand, der voll und ganz Ihrer Kanzlerschaft zuzurechnen ist und der in Altersheimen zu unwürdigsten Zuständen führt. Das waren SIE – und nicht die sogenannten Verschwörungstheoretiker.

3. Niemand bei klarem Verstand kauft Ihnen ab, dass sie heute Abend auch nur einen einzigen Gedanken für verstorbene Mitbürger übrig haben. Sie sind eine überzeugte Technokratin und Konzernfreundin und Sie nutzen diese Krise für das aus, was Sie auch schon die letzten 15 Jahre getan haben:

Sie verarmen die Bevölkerung und verteilen das Geld an den Finanzsektor und an die Großkonzerne um. Deshalb, und NUR deshalb dürfen Sie seit 15 Jahren Bundeskanzlerin spielen – und das wissen Sie auch ganz genau.

Also bitte ersparen Sie uns Ihre herzerreißenden Ansprachen – diese sind unerträglich

Quelle: Netzfund Telegram

[Ein Beispiel für die real-fatalen \(persönlichen\) Folgen des Lockdowns bei uns im hohen Norden:](#)

<https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article231228796/Wegen-Corona-Das-Knopf-in-Ellerhoop-schliesst-fuer-immer.html> 29.12.20

Ellerhoop. Der Kreis Pinneberg ist um eine Kultureinrichtung ärmer. Die beliebte Eventlocation Das Knopf in Ellerhoop muss zum Jahreswechsel für immer schließen. Die Eigentümer sind durch die Pandemie und ihre Folgen unverschuldet in finanzielle Not geraten. "Wir sind gezwungen, das Haus und das Inventar zu verkaufen", sagt Tania Jagla. "Der zweite Lockdown und die weiterhin unsicheren Aussichten lassen uns die Notbremse ziehen."

Dabei sah es im Sommer noch so aus, als würde Das Knopf die Corona-Krise meistern. Livemusik, Theaterabende, Konfirmationen, Yoga- und Tanzkurse mussten in Zeiten von Abstandsregelungen und Kontaktbeschränkungen zwar abgesagt werden. Aber mit insgesamt 13 Open-Air-Konzerten und einem ausgeklügelten Konzept mit abgeteilten Parzellen auf einem angrenzenden Sportplatz retteten die Veranstalter sich bis in den Herbst. Zum großen Sommerfest kamen 300 Besucher. Dann kam im November ein weiterer Lockdown.